

Wage es, es lohnt sich!

Führer durch die Vulkanwelt



INFOZENTRUM VULKANPARK
Rauschermühle 6, 56637 Plaidt/Saffig
Tel.: 0 26 32 – 98 75 0 · E-Mail: info@vulkanpark.com
www.vulkanpark.com



Wage es, es lohnt sich!

Führer durch die Vulkanwelt

Gewidmet meinem im April 2012 verstorbenen Mann Lorenz Bossau

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Autorin Regina Pickel-Bossau, Andernach	S. 4
Hinweise zu eingesetzten Symbolen/Anmerkungen	S. 5
1. Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz	
1.1. Stadt Andernach	S. 6
1.2. Verbandsgemeinde Pellenz	S. 10
1.3. Verbandsgemeinde Mendig	S. 16
1.4. Verbandsgemeinde Vordereifel	S. 19
1.5. Stadt Mayen	S. 20
2. Vulkanpark Brohltal/Laacher See	
2.1. Laacher See und Umland	S. 24
2.2. Brohltal	S. 26
2.3. Nettetäl	S. 31
2.4. Vinxtbachtäl	S. 33
3. Vulkaneifel (Westeifel)	
3.1. Route Kempenich - Ulmen	S. 36
3.2. Route Ulmen - Bad Bertrich	S. 37
3.3. Route Bad Bertrich - Daun	S. 38
3.4. Route Daun - Hillesheim	S. 40
3.5. Route Hillesheim - Gerolstein	S. 41
3.6. Route Gerolstein - Manderscheid	S. 41
Schlusswort	S. 43

Vorwort

Sehr verehrte Gäste des Vulkanparks,

auf Bitte des Vulkanparks Mayen-Koblenz erhoben mein Mann und ich unter Mitwirkung meines Bruders und einer Freundin die für gehbeeinträchtigte Touristen wichtigen Daten zur Zugänglichkeit der Zielpunkte, die ich bereits im 1. Vulkanparkführer 2006 zusammenfasste. Die zahlreichen Rückmeldungen aus dem In- und Ausland zeigen, dass er inzwischen zu einer wertvollen Informationshilfe auch für den Seniorenkreis und für Familien mit Kleinkindern geworden ist.

So erhielten wir viele Anregungen, z.B. zum Vinxtbachtal dank Herrn Michael Burger, Dedenbach. Auf seinen Hinweis hin haben wir auch dort die Darstellung behinderten-familienfreundlicher Wanderwege und interessanter PKW-Routen aufgenommen. Selbstverständlich wurden die 2005 erhobenen Daten erneut überprüft und ergänzt.

Ein Verzeichnis barrierefreier Unterkünfte und gastronomischer Betriebe konnten wir nicht aufnehmen. Es würde den Rahmen dieses Führers sprengen. Sie erhalten die entsprechenden Informationen bei den aufgeführten Touristenzentren.

Unser Vulkanparkführer 2012 ist bis auf Kapitel 3 gegliedert nach den Städten und Verbandsgemeinden, damit Sie sich gezielter im Internet über die Sehenswürdigkeiten in den jeweiligen Gemeinden informieren können. Die von der Vulkanpark Mayen-Koblenz, Vulkanpark Brohltal/ Laacher See, Geopark Vulkaneifel ausgewiesenen Routen wurden mitberücksichtigt.

Anregungen, wie die Einrichtung eines Shuttledienstes zwischen den einzelnen Informationszentren, die über den ÖPNV nur schwerlich zu erreichen sind, oder die Aufnahme spezieller „Angebotspakete“ wurden an die Touristikzentren weitergeleitet und sind zwischenzeitlich in Planung.

Ich danke allen Mitwirkenden aus meinem persönlichen Umkreis, den Ansprechpartnern in Andernach, den Verbandsgemeinden, Touristikzentren, die mich mit Rat und Tat unterstützt haben, insbesondere Iris Klee, die seit 2009 meine treue, unermüdliche Rollstuhlbegleiterin gewesen ist und so maßgeblich an dieser Aktualisierung beteiligt ist.

Wir würden uns auch über Ihre Rückmeldungen, über die u.a. Email-Adresse, freuen und wünschen Ihnen nun erlebnisreiche Stunden in unserer Eifeler Vulkanwelt.

Regina Pickel-Bossau

Vors. Behindertenbeirat Andernach

Email: rpibo@t-online.de

Andernach, im April 2012

Hinweise zu eingesetzten Symbolen/Anmerkungen



barrierefrei.

Vor den Einrichtungen befindet sich meist ein Parkplatz für Autofahrer, die den internationalen blauen Parkausweis (im folgenden Text abgekürzt: „aC“) besitzen. Die Räumlichkeiten sind stufenlos zu erreichen, die Türen breiter als 85 cm. Vorhandene Aufzüge sind mindestens 100 x 120cm breit, eine rollstuhlgerechte Toilette ist vorhanden.

*** Sehr viele Naturdenkmäler konnten wir im Pkw anfahren oder sie waren selbstständig bzw. mit Rollstuhlbegleithilfe zu erreichen. Hatte sich die Mühe gelohnt, haben wir es mit *** bewertet. Das Gleiche gilt auch für Einrichtungen, bei denen wir den Besuch empfehlen.

Stattdessen:

Einige Wanderungen waren zu strapaziös bzw. wurden gefährlich, so z. B. Steilabgänge in die Gruben. Um dennoch einen Einblick zu erhalten, suchten wir entsprechende Aussichtspunkte, die weitaus geruhsamer zu erreichen und attraktiver als diese „Rolli-Kletterpartien“ waren. Mit dem Verweis „stattdessen“ geben wir im Text den entsprechenden Tipp.

Einige Naturdenkmäler sind nur über Wanderwege bzw. über Fahrstrecken mit „Nur für land- und forstwirtschaftliche Fahrzeuge frei“ zu erreichen. Wir haben uns an das Durchfahrtsverbot gehalten und bitten Sie, dies ebenfalls zu tun.

Wege:

Scheinbar gleich beeinträchtigte Menschen können oft nicht das Gleiche bewältigen. Wille, unterschiedliche Begleithilfen und technische Zusatzhilfen beeinflussen individuelle Grenzen und Möglichkeiten. Darum raten wir allen wander- und rollfreudigen beeinträchtigten Gästen den Kauf topographischer Karten 1:25.000, bzw. der Wanderkarten des Eifelvereins e. V. an, auf denen Sie die Steigungs- und Gefälleangaben entnehmen, damit Sie selbst entscheiden können, ob Sie die Wege zu meistern wissen.

1. Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz

unter www.vulkanpark.com sind Übersichtskarte, Beschreibungen zu den Sehenswürdigkeiten sowie Informationen zur Touristik abrufbar.



1. 1. Stadt Andernach (www.anderenach.de)

Gelbe Georoute, die im Gebiet Andernach verläuft und Vulkanismus wie den Steinhandel thematisiert.

1.1.1. Kernstadt

Andernach wurde auf Landesebene schon als behindertenfreundliche Stadt ausgezeichnet. Für die Kernstadt Andernach haben wir einen Stadtführer für beeinträchtigte Menschen ausgearbeitet. Hier finden Sie neben den Informationen über die Zugänglichkeit öffentlicher Einrichtungen, Gastronomie, Einkaufsmöglichkeiten, Gesundheitswesen auch die Hinweise auf barrierefreie Toiletten und für „aG“ ausgewiesene Parkplätze in der Kernstadt. Für Wohnmobilmfahrer/innen wurde ein Wohnmobilpark am Bollwerk Andernach, Konrad-Adenauer-Allee, eingerichtet.



So beschränken wir uns auf den

1.1.2. Geysir Andernach (www.geysir-andernach.de)

1.1.2.1. Geysir-Erlebniszentrum, Konrad Adenauer-Allee 40

„aG“ Parkplätze auf dem Parkplatz in den Rheinanlagen gegenüber Geysir-Erlebniszentrum.

Innenbereich: Barrierefrei bis auf Dachterrasse mit Ausblick auf die Stadt

Staddessen: Bildwand auf der 2. Etage.



Nach Auskunft hörberechtigter Menschen barrierefrei. Sehbeeinträchtigte Gäste raten zur Mitnahme einer Begleitperson an, da einzelne Bereiche sehr lichtarm gestaltet sein müssen.

Es wird angeraten, vor der Schifffahrt die **barrierefreien Toiletten im Erlebniszentrum** zu nutzen, da sowohl auf dem Schiff als auch auf dem Namedyer Werth keine barrierefreien Toiletten eingerichtet werden konnten.



1.1.2.2. Geysir-Schifffahrt

Vom Geysir-Erlebniszentrum führt ein gut befahrbarer/begehbarer Weg (Verbundpflaster, leichtes Gefälle) zum Schiffsanleger. Je nach Wasserstand des Rheines variiert die Neigung des Anlegersteges wie auch der Einstieg ins Schiff. Beim Einstieg wird fach-/sachgerechte Hilfe (u. a. auch bei Elektrorollstuhlfahrern) gewährleistet. Die Besuchergruppe wird jeweils begleitet von einem „Geysir-Scout“, der ebenfalls mit Rat und Tat zur Seite steht.

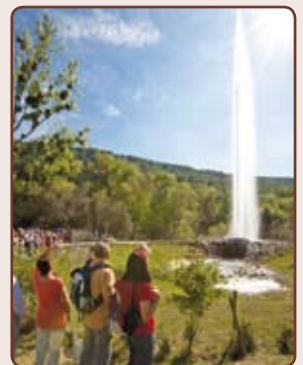
Zum Schiff: Oberdeck ist nur über Stufen (bds. Geländer) zu erreichen, aber ein Rundumblick ist vom Einstiegsdeck gegeben.

Die **Toiletten** sind bedingt empfehlenswert. Sie liegen im UG, nur über eine Treppe, bds. Geländer zu erreichen, für **gehbeeinträchtigte** Personen erschwert.

1.1.2.3. Geysir

Auch am Anleger Namedyer Werth variiert wieder je nach Wasserstand die Örtlichkeit des Ausstiegs. Der ggf. vorliegende Höhenunterschied wird durch fach-sachgerechte Hilfe ausgeglichen. Der Steiger ist ca. 110 m vom Ufer vorgelagert. Der Weg zum Ufer verläuft über Stahlbrücken, der Boden ist in Stahl Riffelblech ausgeführt. Die Übergänge sind barrierefrei, die konstruktionsbedingten Schwellen gelb gekennzeichnet. Der anschließende Landweg zum Geysir ist in Verbundpflaster (mit leichter Steigung) zum Geysir gut befahrbar/begehbar.

Am Geysir - dem natürlichen Umfeld angepasst - sind einige Sitzgelegenheiten vorhanden. Da es sich um Naturblöcke handelt, die recht kalt sein können,



wird die Mitnahme von einem Sitzkissen empfohlen. Neben dem eigentlichen Weg ist die Vorfläche im Schotterrasen ausgeführt. Die Gesamtstrecke des Fußweges vom Anleger zum Geysir beträgt 300 m, davon sind 110 m auf dem Steg über den Rhein.

Es wird zwar Rücksicht auf beeinträchtigte Menschen genommen, die sich aufgrund ihrer Behinderung nur langsam fortbewegen können, jedoch geschieht der natürliche Geysirausbruch jeweils in einem ca. 2 Stundentakt (plus/minus 10 Minuten) so dass **stark gehbeeinträchtigte Gäste** ggf. die Mitnahme eines Rollstuhles bzw. eines Rollators überlegen sollten, die ja auch als Sitzmöglichkeit am Geysir gut genutzt werden können. Alle uns vorliegenden Rückmeldungen beeinträchtigter Menschen seit Eröffnung des Events „Geysir“ sind positiv.

1.1.3. Touristik: info@andernach.net

Das Touristikzentrum liegt im 1. Stock des Erlebniszentrums mit Außentreppe. In den Öffnungszeiten des Erlebniszentrums ist es über den Aufzug im Erlebniszentrum zu erreichen, ansonsten Klingel am Außenaufgang zum Touristikzentrum betätigen.

Im Geysir-Erlebniszentrum können Sie die empfehlenswerte Broschüre von Dr. Helmut Weinand, Ein Stadtführer, Spaziergänge durch Andernach, Neuauflage 2009 erwerben. Wir haben mit Zustimmung des Autors die einzelnen Routen auf Begehbarkeit für **gehbeeinträchtigte** Menschen untersucht. Die von uns erstellte Darstellung erhalten Sie – auf Anfrage – kostenlos als Beilage zur Broschüre.



Andernach-Stadtteile

1.1.4. Andernach-Eich

1.1.4.1. Nastberg

Der Nastberg ist ein Naturdenkmal und vom Parkplatz aus nur über einen Schotterweg bzw. Gras- und Sandwege mit Steigungs- und Gefällstrecken über 8% zu begehen.

Stattdessen: Auf der L 116 – in der Höhe von Eich - ist vom Pkw aus ein Einblick in die Lavawand möglich.

1.1.4.2. Hohe Buche Andernach-Eich Richtung Kell

Von dem Parkplatz in Höhe Jakobstal (Weiterfahrt mit dem Pkw ist nicht anzuraten, Privatbesitz) führt ein asphaltierter Weg bis zu den Höfen. Mit Steigungs- und Gefällstrecken unter 5% ist der Weg für einen Spaziergang im Rollstuhl geeignet. Die Vulkanwelt wird erst ab dem Knopshof erfahrbar. An die Strecke schließt sich ein Waldweg an. Die Wege sind z. T. sehr schmal. Wurzelwerk, Steine, Steigungs- und Gefällstrecken über 10% machen den Ausflug auch für geh- und sehbeeinträchtigte Personen sehr beschwerlich. Nach Regen besteht Rutschgefahr.



1.1.4.3. Auf Anregung nehmen wir folgende Wanderstrecken in der Gemarkung Eich/Kell auf:

Weg Parkplatz Mennonitenfriedhof/Eich - Wernershof

Dieser Weg eignet sich für einen kleinen Spaziergang zum „Natur tanken“. Ebenerdiger, gut befahrbarer, breiter, schattiger Waldweg ohne Sitzgelegenheiten. Die weiteren Wege in Richtung Eich und Kell sind beschwerlich.

Mennonitenfriedhof - Krayer Hof - bis zur K 58 Eich - Jakobstal - Kell

Geeignet für Rollstuhlfahrer/Innen mit Begleitpersonen, die in Ruhe „Natur pur“ mit unterschiedlichen Eindrücken erleben wollen.

Gut begehbarer/befahrbarer Waldweg mit stetem, gut zu bewältigenden Gefälle, Sitzgelegenheit am Krayer Hof, kurzer Anstieg kurz vor Wegende an der K 58. Da der Rückweg zum Parkplatz Mennonitenfriedhof auf dem gleichen Weg (gegen die dann vorhandene stete Steigung) bzw. über das Jakobstal (an Autostraße entlang mit starker Steigung!) für **Rollstuhlfahrer** beschwerlich ist, raten wir an, dass die Begleitperson den Weg zurückgeht und im PKW über die K 58 den Parkplatz am Ende des Waldweges an der K 58 anfährt.

Parkplatz an der K 58 (Einmündung Krayer Hof - Weg/Jakobstal) durch das Pöntertal bis Tönisteiner Sprudel

Geeignet für eine längere Wanderung im Rollstuhl mit Begleitpersonen.

Weitestgehend geeigneter, gut begehbarer/befahrbarer Wald-, Feld-, Wiesenweg mit unterschiedlichen Natureindrücken und -erlebnissen bei stetem Gefälle, mit kurzen Steigungen, einer einmaligen kurzen Gefällstrecke, zeitweise Weg mit Mittelgrasnarbe, die umfahrbar ist, wenige Sitzgelegenheiten, das letzte Stück geht am Betriebsgelände vorbei, letzter Teil bis asphaltierte Einfahrt Betriebsgelände starker, unwegsamer Anstieg! (Darum nur bis Parkplatz „Tönisteiner Sprudel“ gehen.)

Da der Rückweg zum Parkplatz an der K58 bei stetem Anstieg zu beschwerlich sein dürfte, lässt sich die Wanderung bewältigen, wenn eine Begleitperson zwischenzeitlich mit dem PKW über Kell ins Brohltal bis zum Parkplatz „Tönisteiner Sprudel“ fährt (am Tönisteiner Sprudel - Höhe Schweppenburg - nach rechts zum Betrieb abbiegen, dort dem Hinweisschild „Trinkbrunnen“ folgen und auf dem Parkplatz am „Tönisteiner Sprudel“ parken).

Die weiteren auf der Georoute gelb markierten Naturdenkmäler finden Sie:

Eppelsberg: Verbandsgemeinde Pellenz/ Nickenich

Mauerley: Verbandsgemeinde Brohltal/Wassenach

Römisches Grabmal: Verbandsgemeinde Pellenz/Nickenich

1.1.5. Stadtteil Miesenheim

1.1.5.1. Bürgerhaus Miesenheim, Plaidter Str.

1.1.5.2. Spaziergänge in Miesenheim

s. Beiblatt zu Dr. Weinand, Spaziergänge durch Andernach

1.1.6. Stadtteil Namedy

Spaziergänge wie Besichtigung von Sehenswürdigkeiten: s. auch hier Beiblatt zu Dr. Weinand, Spaziergänge durch Andernach. Der Weg von Namedy nach Andernach entlang des Rheinuferes über das Namedy Werth ist u.a. wegen tiefer Rheinsandwege schwer begehbar/befahrbar (sich fest fahrende Rollstuhlfahrer!).



1.2. Verbandsgemeinde Pellenz (www.pellenz.de)

In der Verbandsgemeinde Pellenz verläuft die blaue Georoute, die Einblick in die heiße Entstehungsgeschichte der Eifel sowie durch die 7.000-jährige Geschichte des Gesteinsabbaus gibt.

1.2.1. Gemeinde Saffig

1.2.1.1. Von der Leyen-Halle, Am Peter-Friedhofen-Platz

1.2.1.2. Balthasar-Neumann Kirche

Die Kirche ist nur über eine steile Treppe zu erreichen. Nach Auskunft: bei Veranstaltungen und Führungen



können **rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Gäste** nach telefonischer Voranmeldung beim katholischen Pfarramt Plaidt (Tel: 02632/6300) die Kirche über ein Nebengebäude ebenerdig erreichen.

1.2.1.3. Spaziergang zur Baumallee in Saffig

Wegstrecke: ca. 1-1,5 km. Eine schöne kurze Wanderstrecke durch Feld mit Blick auf Waldrand wie durch ruhige Wohngegend mit Sonne und Schatten.

Cafeteria Barmherzige Brüder Saffig (barrierefrei), nach rechts zur Bassenheimer Str. (ebenerdig). Nach Überquerung der Bassenheimer Str. nach rechts mit Anstieg, abbiegen nach links in die Friedhofstraße, diese weiter in Richtung Begegnungsstätte (ebenerdig) zum Feldweg entlang der Baumallee (DPSG- Baumpfad), Feldweg mit Rollstuhl gut befahrbar. Die Baumerklärungstafeln befinden sich auf Steinblöcken, die vom Weg aus nicht lesbar sind. Wegen des Grasgefälles zu den Blöcken ist wohl Begleithilfe notwendig. Am Ende des Baumpfades zurück, da die folgende Birkenallee zwar ebenerdig ist, aber die mittige Grasnarbe das Weiterfahren erschwert. Ebenso ist der Weg zur Begegnungsstätte wegen des Steilanstieges nicht selbstständig, mit Begleitperson allerdings auch nur mühsam zu schaffen. Auf dem Rückweg von der Friedhofstr. nach rechts abbiegen in „In Bann“ (leichter Anstieg), dann nach links in die Balthasar-Neumann-Str. (Gefälle abwärts, gute Straßenverhältnisse, ruhig). Nach Überquerung der Bassenheimer Str. nach links, 1. Straße rechts in Richtung Cafeteria zurück.

Hinweis: Von Saffig aus bietet sich ein Abstecher auf der Route blau nach **Bassenheim** (VG Weißenthurm) und **Ochtendung** (VG Ochtendung) an:

Birkenkopf Bassenheim

Von der A 61 aus ist der Birkenkopf Bassenheim gut zu sehen.

Anstatt einer Wanderung auf den Birkenkopf empfehlen wir eine Fahrt durch den Ort **Bassenheim** oder einen Rundgang über den Dorfplatz. Die Besichtigung der **Kirche** *** mit dem Bassenheimer Reiter lohnt sich; der Kircheneingang ist barrierefrei.

Karmelenberg/Marienkapelle/ Naturdenkmal „Baumallee“ ***

Folgen Sie in Ochtendung den Hinweisschildern zum Karmelenberg. Vom dortigen Parkplatz führt ein kurzer asphaltierter Weg mit über 12 % Steigung zur Baumallee. Diese kann man über einen fast ebenerdigen Waldweg gut durchfahren und erreicht auch so den Aussichtspunkt mit Panoramablick über die Vulkanlandschaft. Der Weg zur Marienkapelle ist für Rollstuhlfahrer und gehbeeinträchtigte Menschen nicht zu empfehlen.

Diese Station erhält dennoch drei Sterne, weil sich allein vom Pkw aus in Höhe der Sackenheimer Höfe ein imposanter Blick zu den Vulkanbergen Richtung Maria Laach eröffnet.

Römisches Grabmal Ochtendung

Parken an der Straße, Bordsteinkante 5 cm. Es folgt eine Durchfahrtsperre für Radfahrer, die Rollstuhlfahrern den Zugang zum folgenden Verbundsteinpflasterweg erschwert. Vom Weg aus ist das Grabmal zu



sehen. Die Informationstafeln stehen auf einer unebenen Wiese in Gefällstrecke, die Informationstafeln sind für sehbeeinträchtigte Besucher erschwert lesbar (Verbesserung in Planung).

Stattdessen: Römisches Grabmal und Stelengrab in Nickenich besuchen (s. S. 15)

1.2.2. *Gemeinde Plaidt*

Zurück nach Saffig, von dort aus Richtung Plaidt, nach Ortsausgang rechts ab zum

1.2.2.1. *Infozentrum Rauschermühle, Rauschermühle 6*

Das Vulkanpark Infozentrum Rauschermühle erzählt die Geschichte der Osteifel-Vulkane und ist u. a. wegen seiner informativen Filmvorführungen sehr empfehlenswert. Ein großer Pluspunkt für **sehbehinderte** Menschen ist das Audio-Guide-System des Hauses: Die Besucher werden durch die Rauschermühle geleitet und bekommen die einzelnen Stationen wahlweise auf Deutsch oder Englisch erklärt. Nach Auskunft **hörbeeinträchtigter** Gäste ebenfalls gut geeignet.



Angrenzend an das EG des Infozentrums befindet sich ebenerdig der **Steinerlebnisgarten** mit Basalt-Xylophon, Summ- und Fühlstein – für Kinder ein besonderes Erlebnis! Sitzecken laden zur Rast ein.

1.2.2.2. *Rauscherpark/Krufter Bachtal*

Für Rollstuhlfahrer, Geh- und Sinnesbeeinträchtigte ist der Weg nur auf Teilstrecken nutzbar. Von der Teilnahme an Führungen muss abgeraten werden.

Auch bei folgenden **Teilstrecken** raten wir erfahrene Begleithilfe an wegen der auf kurzen Abschnitten Steigungs-/ Gefällstrecken, bzw. des Schotterbelags, bzw. ausgefahrener Feldwege (Verbesserung in Planung).

1. Vulkanpark-Infozentrum Rauscher-Mühle, Ententeich, Sauerbrunnen, Wiesental, Biotop „Auf Scharbel“ – Vulkan-Infozentrum (1,9 km)

2. Pommerhof - Krufter Bachaue - Kretz - Pommerhof (3,2 km)

Hier folgenden Ausgangspunkt wählen: Parkplatz am Tennistreff „Pommerhof“, am Tennistreff schmaler Weg mit Gefälle zum Feldweg (von der B 256 kommend), nach links, dann 1. Weg nach rechts (gut befahrbar) zum Stollensystem an der B 256 mit den Informationstafeln; Sitzgelegenheit, ggf. zurück, wenn der weitere Weg zu beschwerlich erscheint, sonst:

Von dort aus weiter Richtung Kretz, kurzes starkes, ausgefahrenes Gefällestück, dann nach links über asphaltierte Straße mit kurzem Steigungsstück zurück Richtung Plaidt, dann nach links abbiegen über Feldweg mit Gefälle und Steigung zum Pommerhof zurück.

3. Folgen Sie in Plaidt dem Hinweisschild „Altenheim Maria von Siegel“, Mühlenstraße. Hier finden Sie einen Parkplatz „aG“, eine rollstuhlgerechte Cafeteria mit WC für Rollstuhlfahrer und einen rollstuhlgerechten, ebenerdigen Zugang zum Rauscherpark mit Rundgang auf gut befahrbaren Sandwegen.

1.2.2.3. *Hummerich-Halle, Alter Kirchplatz 5*



1.2.2.4. *Katholische Kirche St. Willibrord*

ebenerdiger Nebeneingang in der Straße „Im Rang“

1.2.2.5. *Nettetal Burgruine Wernerseck*

Schöner Weg mit Ausblick, aber beschwerlich für **Gehbeeinträchtigte**.

Stattdessen: Einblick in das Nettetal und auf die Burgruine Wernerseck: mit PKW von Plaidt in Richtung Ochtendung fahren und kurz vor der Abfahrt zur Mülldeponie rechts in den Feldweg einbiegen.

1.2.3. *Gemeinde Kretz*

1.2.3.1. *Römerbergwerk Meurin bei Kretz*

Die Anfahrt zum Bergwerk ist mit dem Pkw möglich; bitte nutzen Sie dazu die Durchfahrt auf der linken Seite des Eingangs. Eine behindertengerechte Toilette befindet sich am Parkplatz.

• **Zugang/ Innenbereich:**

An der Eingangstür zum Römerbergwerk ist eine 8 cm hohe, über 100cm breite Stufe. Der Einblick ins Bergwerk ist über eine Rampeanlage (Steigung 6-8%) möglich. Der 3-D-Filmraum im Untergeschoss ist nur über eine schmale Holzterrasse mit beidseitigem Geländer - für **Rollstuhlfahrer** ungeeignet - zu erreichen. Auch durch das Römerbergwerk werden die Gäste anhand eines Audio-Guide-Systems geleitet und erhalten wertvolle Informationen. Jedoch möchten wir an dieser Stelle auf den Dokumentarfilm „Stein-Zeiten“ hinweisen, der im Infozentrum Rauschermühle zu sehen ist. Einige Szenen wurden in dem Stollen des Römerbergwerks gedreht, so dass der Film weitere spannende Einblicke in die römische Arbeitswelt vor 2.000 Jahren gewährt.

• **Außenbereich: (u. a. für Veranstaltungen genutzt)**

Die grobsteinigen Wege sind mit Sand, Lavalit und Schotter bedeckt. Die Steigungs- und Gefällstrecken betragen z. T. mehr als 10%. Die Begehung ist wegen Querrillen zurzeit nur mit kundiger Begleithilfe anzuraten.

1.2.3.2. In Kretz lädt ein ebenerdiger, gut begehbarer Weg am Krufter Bach entlang zu einem Spaziergang ein. Von Plaidt kommend 2. Ortseinfahrt, durch das Dorf bis zur Wanderwegkreuzung Krufft-Plaidt-Pommerhof, dort parken, nach links am Krufter Bach entlang, Rückkehr wird empfohlen, denn: der Weg führt dann über ein beschwerliches Steilstück, dann über Sand/Graswegen zum Römerbergwerk Meurin, von dort aus nur über die B256 (Vorsicht!) durch den Ort mit Gefällstrecken zurück zum Ausgangspunkt.

1.2.4. Kruft

1.2.4.1. Alte Probstei, Kruft

Wird zurzeit (voraussichtlich bis Anfang 2014) renoviert.

1.2.4.2. Vulkanhalle, Kruft, Jahnstraße,

Rollstuhlfahrer bitte Hintereingang nutzen.

1.2.4.3. Wanderwege

Der auf der Georoute ausgewiesene **Krufter Waldsee** ist für **Gehbeeinträchtigte und Rollstuhlfahrer** ungeeignet.

Wir nehmen in der Gemarkung **Kruft** folgende Tipps betreffend **Wanderwege** auf:

Teilstrecke Krufter Bach

Von Plaidt kommend auf der B256 hinter Firma „Quick-Mix“ links in „Bauland Kruft Süd“, dem Schild folgend bis „Tubag-Allee“, dort in Höhe der Brücke parken, links kurzer begehbare Weg Richtung Kretz bis Treppe zur Brücke über die A 61 nach rechts Rundweg möglich: Weg am Bachverlauf entlang bis Albert-Eultgem-Allee, dann mit leichter Steigung nach rechts zur Kretzer Str., in diese rechts einbiegen, stete, leichte Steigung auf gut zu befahrenem Bürgersteig bis Tubag-Allee, rechts zum Ausgangspunkt zurück.

Rundweg Wasserwerk - Margarethenhof - Wasserwerk

auf Ochtendunger Str. (K 52) in Straße „Am Wasserwerk“ einbiegen, dort möglichst weit gegen Straßenende parken, am Wasserwerk das kurze Steigungsstück hoch, über asphaltierten Landwirtschaftsweg zum Margarethenhof. Direkt hinter dem Margarethenhof nach links auf ebenerdigen, gut begehbaren/befahrbaren Wald-/Feldweg zurück auf leichtem Gefälleweg zur K 52 (Ochtendungerstr.), diese überqueren zum gut befahrbaren Bürgersteig mit Gefälle, zurück zum Ausgangspunkt.

Kruft/Parkplatz Kindergarten an der B 256 - Margarethenhof - Fraukirch

Asphaltierte, ebenerdige Straße bis Margarethenhof, ab Margarethenhof rechts am Bannerhof (Hoffeste!) vorbei auf asphaltiertem, ebenerdigen Weg zur L 120 mit Blick auf die Vulkanberge, auch Hasen und Rehe können zu Wegbegleitern werden. Der Weg läuft direkt auf Fraukirch zu. Unterwegs Sitzbänke vorhanden, keine barrierefreien Toiletten.

Wir raten dann an, an der L 120 wieder zum Ausgangspunkt umzukehren und die Fraukirch mit dem PKW anzufahren, denn der Anstieg nach der L 120 auf Fraukirch ist befestigt, kann bis zum Ende des befestigten Weges auch weitgehend noch allein von Rollstuhlfahrern gemeistert werden, dann aber folgt eine Steigung über 10 % auf einem Sand-Kiesbelagweg, der besonders beim Abstieg das notwendige Abbremsen erschwert (Rutschgefahr).

Hinweis: Fraukirch (VG Mendig) Veranstaltungsort im Rahmen „Vulkanpark“ und wegen des Kircheninneren gerne besucht. Das Gelände ist uneben; der Bodenbelag wechselt zwischen Sand, Gras, Schotter und

Kopfsteinpflaster, Begleithilfe für Rollstuhlfahrer und Sehbeeinträchtigte ist notwendig. Nebeneingang Kirche: Eingangstür unter 70 cm, 1 Stiege außen und innen. Haupteingang: 1 Stiege (5 bis 8 cm), Breite der Eingangstür über 85 cm

Gartenrestaurant: stufenlos, keine barrierefreie Toiletten

Restaurant: 4 hohe Stufen, kein Geländer.

1.2.5. Nickenich

1.2.5.1 Eppelsberg ***

Die Anfahrt zum Parkplatz ist mit dem Pkw möglich (Achtung: Werksverkehr an Wochentagen!). Von hier aus ergibt sich ein sehenswerter Einblick in das Abbaugelände und auf die Wand. Der Weg mit den Informationstafeln ist für Rollstuhlfahrer, Geh- und Sehbeeinträchtigte nicht mehr benutzbar.

1.2.5.2. Römischer Tumulus und Stelengrab Nickenich

Die Stätte ist mit dem Pkw anfahrbar und auch vom Auto aus sichtbar. Der Parkplatz ist für Rollstuhlfahrer geeignet. Die Informationstafeln sind gut lesbar. Das ebenerdige Gelände lädt zu einem Rundgang auf dem Verbundpflasterweg ein.



Ort Nickenich

Die Straßen in Nickenich sind teilweise ebenerdig, aber auch mit Steigungs- und Gefällstrecken über 10%. Im Ort befinden sich:

1.2.5.3. Pellenzmuseum für Archäologie, Zehntstraße 7

Parkmöglichkeiten: im Hof des Hauses, Kopfsteinpflaster. Zwei Stufen (10/15 cm) führen ins Innere, die Eingangstür ist über 80 cm breit. Die Exponate sind nur über Treppen und Stufen zu erreichen.

1.2.5.4. Rathaus Nickenich, Kirchstraße 2



1.2.5.5. Pellenzhalle, Nickenich

Stufenloser Eingang

1.2.5.6. Kulturscheune Nickenich

Bis auf Galerie barrierefrei, barrierefreie Toilette

1.2.5.7. Wanderwege/Spaziergänge

Nickenich in Richtung Maria Laach, an Abbiegung Richtung Kell Parkplatz Keller Kreuz/Heimschule - **Halballee „Bäume des Jahres“** bis zur Sitzecke vor der Heimschule links – zurück zum Parkplatz (ca. 1 km). Ebenerdiger, gut begehrbarer, breiter, schattiger Waldweg ohne Geröllgestein .

Auf dem Weg nach links zum **Keltischen Baumkreis**, für **Gehbeeinträchtigte** **begehrbar**, für **Rollstuhlfahrer** auch mit Begleithilfe erschwert. Weiter zur Baumallee, Beschilderungen an der Baumallee wegen Grasfläche schlecht

erreichbar, aber vom Weg aus mit Fernglas lesbar. Weiter zur Sitzzecke: Panoramablick, Picknick möglich, zurück zum Ausgangspunkt. Der weitere Weg an der Heimschule in Richtung Eich u. a. wegen erheblicher Steigungs-/ Gefällstrecken mit Geröllgestein nicht möglich.

Von Nickenich aus bietet sich für wanderfreudige Touristen die Besichtigung der **Gleeser Mauerley** (gelbe Route) an, die nicht von Glee, sondern von **Wassenach** aus zu erreichen ist.

An der L 113 in Höhe Wassenach einen Parkplatz am Dorfrand suchen. Der asphaltierte Feldweg hat Steigungen und Gefälle bis ca 10% und führt direkt zur Mauerley.



1.3. Verbandsgemeinde Mendig

(www.mendig.de • www.ferienregion-mendig.de)

Die rote Georoute führt uns in den Raum Mendig. Hier kann man die Welt der Vulkane neu entdecken und u.a. im Museum Lava-Dome mit allen Sinnen erleben.

1.3.1. Gemeinde Mendig

1.3.1.1. Lava-Dome Mendig, Brauerstr. 1

www.lava-dome.de



Parken in den Parkbuchten auf der Brauerstraße; Ein Besuch im Lava-Dome ist sehr zu empfehlen, u.a. spricht der Vulkanausbruch der Multi-Media-Show die unterschiedlichen Sinne, besonders bei Kindern ab Schulalter an und auch die Dauerausstellung mit den Experimentiertischen ermöglicht praktisches Erleben und interaktives Lernen. Der Lava-Dome ist - laut der Rückmeldungen - auch für **seh- und hörbbeeinträchtigte** Gäste geeignet.

1.3.1.2. Historischer Keller Vulkan-Brauerei

Nicht geeignet wegen Treppenabgang mit 142 Stufen, **stattdessen:**

1.3.1.3. Lava-Keller Mendig ***

Die Teilnahme an einem geführten Rundgang (ohne Führer sind die Keller nicht zugänglich!) ist für **Rollstuhlfahrer und Gehbeeinträchtigte** mit guter Begleithilfe (!) eine eindrucksvolle Erfahrung. Der alte Innenhof des ehemaligen Deutschen Vulkanmuseums, von wo aus der Abstieg in die Lavakeller erfolgt, ist mit Kopfsteinpflaster ausgelegt; Umfeldverbesserungen werden geplant.

Zur Beförderung in den Keller steht ein rollstuhlgerechter Aufzug bereit, danach kurzes Gefälle von über 8%. Die Strecke des Rundgangs im Untergrund ist mit natürlichem, von Grobstein geräumtem Steinboden versehen.

Aufgrund der Rückmeldungen ist der Ausflug in die Mendiger Keller für **sehbeeinträchtigte** Gäste aufgrund der schlechten Lichtverhältnisse wenig geeignet.

1.3.1.4. Die Kaue ist für **Rollstuhlfahrer und Gehbeeinträchtigte** nicht anzuraten, da u. a. schmale Stufen zu bewältigen sind.

1.3.1.5. Museumslay, Brauerstr. ***

Die historischen Relikte sind von der fast ebenerdigen, asphaltierten und mit dem Pkw befahrbaren Brauerstraße sichtbar, auch Geländebereiche mit Kopfsteinpflaster bzw. im Grubenfeldbereich mit unebenen, grobsteinigen Sand-, Splitt- und Lavalitwegen sind gut einsehbar. Sehbeeinträchtigte Menschen können einige Relikte ertasten.

1.3.1.6. Haus Elda, Brauerstraße

steile, offene Treppe mit nicht geweißten Stufenkanten, rechts Geländer.

1.3.1.7. Festwiese, Brauerstr. (Veranstaltungsort)

ist nach Angaben von Rollstuhlfahrern für beeinträchtigte Besucher/Innen geeignet.

1.3.1.8. Wingertsbergwand ****

Die Wingertsbergwand ist mit dem Pkw anfahrbar (wochentags Werksverkehr!) und auch vom Auto aus einzusehen. Die asphaltierten und befestigten Wege führen bis zur heutigen Abbaugrube. Somit ist ein guter Einblick in die Abbautätigkeit möglich. Von einer Teilnahme an Führungen im Grubenfeld raten wir ab.

Unser Vorschlag für einen kurzen Rollstuhlspaziergang: Vom Parkplatz aus führt ein asphaltierter, ebenerdiger Weg bis zum Hotel-Restaurant-Café „Laacher Mühle“.

Von Niedermendig aus lohnt sich ein Abstecher im PKW nach

1.3.1.9. Obermendig

Allein die Pkw-Fahrt durch den Eifelort ist lohnenswert: Straßennamen im heimischen Dialekt, Mühlsteine, Basaltreliefs, Steinfiguren und Wegkreuze. Der Weg von der Erlenmühle/ Sauerbrunnen in Richtung Stauweiher und zum Elisabethbrunnen in Richtung Schützenplatz ist asphaltiert. Zahlreiche fast ebenerdige Wege durch Felder und Waldhaine sind für erholsame Spaziergänge auch im Rollstuhl geeignet.

Hinweis:

Von dort aus nach **Bell** zum **Dorbackes Bell**, Gemeindehaus. Der Aufstieg zum Gemeindehaus führt über eine Rampe mit 6%-iger Steigung.

Weiter Richtung Wehr (Verbandsgemeinde Brohltal), auf der Straße Einblick in den Grubenabbau am **Rothen Berg**, auf der Straße weiter Richtung Wehr. Ein Schild auf der linken Seite weist zum **Dachsbusch** hin. Der ausgewiesene Wanderweg ist ein Feldweg mit Querrinnen, Schottersteinen, Steigungs- und Gefällstrecken. Es folgt eine landschaftlich schöne Strecke bis nach **Wehr**. Im Ortskern befindet sich ein historischer Platz mit einem ehemaligen Prämonstratenserkloster und einer Kirche (kein ebenerdiger Zugang, Besuch wird von Gästen empfohlen). Von Wehr aus führt wieder eine landschaftliche schöne Strecke zum

Waldsee Rieden

Der Rundweg ist teilweise asphaltiert, ansonsten Sandweg mit leichten Steigungs- und Gefällstrecken. Die Grillhütten sind ohne Stufen direkt befahrbar; eine barrierefreie Toilette befindet sich am „Waldsee-Bistro“. Für erholsame Spaziergänge ist der Rundweg auch in Teilabschnitten empfehlenswert.



Im PKW zurück nach Wehr - Bell - Laacher See oder zu den „Riedener Mühlen“ ins Nettetal oder: Ab Bell Richtung **Ettringen** (Verbandsgemeinde Vordereifel)

Hochstein, Genovevahöhle

Im Hochsteingebiet befinden sich viele Wanderwege. Wir wählten den Wanderweg aus, der von den Rodderhöfen ausgeht:

Bis zum Parkplatz Hochstein: Feldweg, unbefestigt mit Grasnarbe, vom Parkplatz aus: Waldweg mit Steigungstrecken (s. Topograph. Karte) und Wasserquerrillen; aber unterwegs ergibt sich der Einblick in die Höhlen und am Endpunkt ein imposanter Blick auf den Laacher See. Für **Rollstuhlfahrer (mit Hilfe!) sowie für Gehbeeinträchtigte** ist diese Wanderung schön, aber auch sehr anstrengend.

Weiter Richtung Ettringen sind von der Straße aus linker Hand die Höhlen sichtbar.

Wir kommen zum Wandergebiet **Hochsimmern**. Ca. 1,2 km Feld- und Waldweg zum Parkplatz, danach ausschließlich Waldwege (Steigungsangaben siehe Topograph. Karte). Diese wurden schon von Rollstuhlfahrern bis zum Aussichtsturm befahren: „Empfehlenswert, aber anstrengend.“



1.4. Verbandsgemeinde Vordereifel

www.vordereifel.de

In der Gegend rund um Mayen bezieht sich die Route grün auf das Schwerpunktthema Mühlsteinproduktion seit mehr als 7.000 Jahren.

1.4.1. Ettringen/Kottenheim

Ortskundige rieten **gehbeeinträchtigten** Touristen von der Wanderung/Führung zum **Ettringer Bellerberg** ab. Dies gilt auch für den **Kottenheimer Büden** und das **Kottenheimer Winfeld**.

Diese beiden Grubenfelder sind auch von der K 20 nicht einsehbar; Übersicht und Einblick geben die gut lesbaren Informationstafeln an den Parkplätzen am Startpunkt der Grubenführungen.

Stattdessen:

1.4.2. Ettringer Lay ***

Wir empfehlen den Besuch dieses Naturdenkmals. Der Einblick vom Rand der Basaltgrube (auch vom Bürgersteig an der L 82 vom PKW aus) und auf die 40 m „Hohe Wand“ ist beeindruckend.

Am Parkplatz startet ein Rundweg, begeh-/befahrbar ist der Teilabschnitt am Grubenrand: fast ebenerdige Splitt- Sand- Wiesenweg, z. T. uneben, Steine. Informationstafeln gut lesbar. Vom Abstieg in die Grube raten wir gehbeeinträchtigten Touristen dringend ab.

1.4.3. Die Ahl / St. Johann

Diese Vulkanparkstation ist zurzeit noch nicht touristisch erschlossen.

Stattdessen: Auf der Strecke Mayen Richtung Nettetal (L 83) ab Höhe Schützenplatz ist das Bergmassiv einsehbar, ebenso an der alten Hutfabrik („Überschiebung“, s. Topograph. Karte, vom Eifelverein ausgewiesene Sehenswürdigkeit Nr. 28) und im weiteren Verlauf des Nettetales in Höhe Hammes-Mühle.

Einblick in die „Ahl“ ermöglicht auch die Fahrt über die Straße St. Johann - Nettetal, die aber unbedingt (!) sicheres, gutes Bergfahrvermögen voraussetzt (Sie müssen auf einer einspurigen, kurvenreichen Bergstraße rückwärts bergauf fahren können, um einem entgegenkommenden Fahrzeug die Vorfahrt zu gewähren.) Bei Regen, Schnee, Glatteis ist es gefährliche Strecke.

Die relativ kurze, kurvenreiche Steilabfahrtsstrecke führt in der „Ahl“ durch ein uriges, dicht bewaldetes Tal mit zeitlichen Steinhängen/ -wänden.



1.5. Stadt Mayen

www.mayenzeit.de

Stand 2007, da von Seiten der Stadt keine weiteren Zielpunkte genannt wurden.

1.5.1. Mayener Grubenfeld

Das Mayener Grubenfeld ist ein weitläufiges Gebiet mit historischen Relikten. Schon während der Fahrt auf der K 21 bietet sich aus dem Auto heraus ein erster Einblick. Von der Teilnahme an Führungen durch das Grubenfeld rieten wandernde Senioren ab.

1.5.2. Museum Terra Vulcania

Vom Museum führt ein Weg zur Ausstellung „Lapidea“ auf einem gut befahr-/begehbaren Wiesengelände, von dort aus auch Einblick in Teilbereiche des Grubenfeldes möglich.



1.5.3. Eifelmuseum Mayen, Genovevaburg

Zugang nicht über Marktplatz nehmen, sondern über Parkhaus „Am Burgtor“, den Hinweisschildern „Eifelmuseum/Deutsches Schiefermuseum“ folgen, Aufzugausgang „Zum Burggarten“, dann nach rechts über einen Plattenweg zur Burgbrücke mit Steigung über 8 % und schlecht verfugtem Kopfsteinpflaster.

Danach (!!): Ab Eingang sind alle Museumsbereiche und Exponate (außer älterer Burgteil) barrierefrei zu erreichen.



Im gleichen Haus:

1.5.4. Deutsches Schieferbergwerk Mayen, Genovevaburg

Über Eingang des Eifelmuseums. Ein rollstuhlgerechter Aufzug führt in die Tiefe; in den Stollen und Gängen bildet fein- bis grobkörniger Splitt den Bodenbelag. Nach Angaben von Rollstuhlfahrern, geh- und sehbeeinträchtigten Gästen ist der Besuch mit Hilfe eines Begleiters möglich und wird als *** bezeichnet.

1.5.5. Katzenberg mit Römerwarte/Triaccaweg

Die Begehung ist für **gehbeeinträchtigte** Gäste sehr beschwerlich, strapaziös:

Vom Parkplatz über die asphaltierte Straße, Wegbarriere lässt sich nach oben öffnen, ansteigender Feldweg bis zu den ersten Informationstafeln, dann weiterer Rundweg über Sand-, Wiesen- und Waldwege mit z. T. Steigung/Gefälle über 10%, zum Schluss Stufenaufgang ohne Geländer.

Stattdessen: Vom Pkw aus auf der B 262 - aus Richtung A 48, Abfahrt Polch kommend - bietet sich ein beeindruckender Blick auf das ehemalige Schieferbergwerk, den Katzenberg sowie die Römerwarte.

Hinweis: Wir folgen den Anregungen von Touristen und empfehlen einen **Abstecher** in die **Verbandsgemeinde Maifeld** (www.maifeld21.de)

Alte Bahnstrecke Polch-Mertloch (Fahrradweg)

Parkmöglichkeiten befinden sich am alten Bahnhof Polch. Die Fahrradstrecke (alte Bahnstrecke) ist ebenerdig zu erreichen. Es folgen ein asphaltierter Weg und eine Baum-Hecken-Strauchallee mit leichten Gefäll- und Steigungsstrecken.

Die Weiterfahrt im Rollstuhl ist höchstens bis Naunheim möglich. Auf der weiteren Strecke nach Münstermaifeld kommen Steigungen mit über 10%.

Empfohlene PKW-Fahrt durch das Maifeld :

Mertloch - Naunheim - Pillig - Richtung Roes (unterwegs durch das Tal mit herrlichem Blick auf die **Burg Pyrmont**) - Roes - Richtung Brachtendorf zur **Schwanenkirche** (ein Ruhepol besonderer Art, Kircheninnere über Rampe ebenerdig) - zurück nach Roes - dann Richtung Treis-Karden/Mosel - an Mosel entlang bis Hatzenport, in Hatzenport abbiegen ins „Schrumpftal“ *** (Hinweisschild leicht zu übersehen!) - Metternich (nicht Koblenz-Metternich!) - Münstermaifeld (mit Besuch des Maifelddomes „St.Martin“ und historischem Stadtkern – Kopfsteinpflaster!) - Gappenach - Mertloch

Zurück in die Verbandsgemeinde Vordereifel und zur grünen Georoute:

1.4.4. Booser Doppelmaar

Bitte der **nach** Boos kommenden Ausschilderung folgen. Die Schautafel mit dem schönen Bild der Vogelperspektive ist auf dem Parkplatz vom Pkw aus zu sehen. Der Wanderweg besteht aus Sand-, Feld-, Wiesen- und Waldwegen; zum Teil betragen die Steigungs- und Gefällstrecken mehr als 10%. Rollstühle sind wegen Splitt und Sand teilweise kaum lenkbar.

Stattdessen: Besuch des schönen Eifelstädtchens Monreal, mit PKW durchfahrbar

Weitere Empfehlung (außerhalb der Grünen Georoute)

1.4.5. Grube Bendisberg /Bergmannshütte (www.grube-bendisberg.de)

Anfahrt nur mit PKW, Wanderwege zu beschwerlich.

Mayen-Nettetal Richtung Schloss Bürrenheim, hinter Schloss Bürrenheim Richtung Kirchwald, auf Strecke Kirchwald - Langenfeld links ab, den Hinweisschildern folgen: asphaltierte, schmale (!) Serpentinstraße bis zum Parkplatz Informationszentrum, barrierefreies WC; Ausstellung nur über Stufen zu erreichen, **aber**

Führung im mittleren Stollen mit geplantem Therapiestollen barrierefrei. Voranmeldung ratsam! Von dort aus für Ruhe-/Naturbegeisterte ggf. Abstecher zur Wallfahrtskirche .

1.4.6. St. Jost:

Vom Bergwerk zurück auf die Serpentinstraße bergab Richtung St. Jost.

Von PKW-Abstellplatz zum Kirchlein: 3 Stufen, Gelände rechts, linker Türflügel lässt sich auf notwendige Rollstuhldurchfahrtsbreite öffnen. Im Innern des Kirchleins eindrucksvolle Wandmalereien wie die sehenswerte Bauernkrippe im Altar. *** Begehbare Wiesengelände an der Kapelle lädt zur Rast ein.

Rückfahrt wieder über Grube Bendisberg! Von einer Weiterfahrt auf den ausgewiesenen Waldwegen nach Virneburg/Acht im PKW wird dringend abgeraten (nur Geländewagentauglich).

1.4.7. Zum Abschluss der grünen Georoute Vulkanparkradweg

Im April 2012 folgten Frau Iris Klee und Frau Annika Brinkmann dem ausdrücklichen Wunsch von Rollstuhlfahrern und sind die Gesamtstrecke gefahren. Wir übernehmen die Darstellung wie folgt:

Zug von Andernach nach Mayen:

An allen Bahnhöfen: **Einstieg in den Zug:** hohe Stufen, sehr schmale Zugtür

Bahnsteig Andernach: Fahrstuhl zum Gleis

Bahnsteig Miesenheim: ebenerdiger Zugang zum Gleis

Bahnsteig Plaidt: Stufen zum Bahnhofsgebäude

Bahnsteig Kruft: ebenerdiger Zugang zum Gleis

Bahnsteig Mendig: Stufen zum Bahnhofsgebäude, dann über ein Gleis zum anderen Gleis

Bahnsteig Thür: kleiner Bordstein sowie kurze Steigung beim Zugang zum Gleis

Bahnsteig Kottenheim: ebenerdiger Zugang zum Gleis

Bahnsteig Mayen-Ost: Treppen zum Bahnhofsgebäude, dann weitere Stufen zum Gleis. Bahnhofsvorplatz: sehr schlechtes Kopfsteinpflaster, unmöglich für Rollstühle

Vulkanparkradweg Mayen bis Andernach:

Vom Bahnhof Mayen zum Terra Vulcania: sehr steile Straße

Die Radwegstrecke zur Genovevaburg ist dann ausgewiesen und führt durch die Innenstadt. Wegen mehrerer Steilstrecken ist der Weg weder barrierefrei noch barrierefreundlich.

Der Radweg in Richtung Andernach beginnt ca. 50 Meter hinter dem Mayener Bahnhofsgelände (Richtung Hausen). Die Beschilderung ist auf der gesamten Strecke gut bis sehr gut.

Der Radweg ist fast durchgängig asphaltiert (guter Zustand, außer am Trampolino in Andernach), in Thür (Sumpfwiesen) sowie zwischen Miesenheim und Andernach teilweise Schotterweg.

Teilweise gibt es keine Radwege. Man muss auf die Straßen ausweichen: hinter Thürer Wiesen bis Fraukirch; durch die Ortschaft Kruft; durch die Ortschaft Plaidt sowie durch die Ortschaft Miesenheim. Mehrmals müssen auch Straßen überquert werden. Folgende Teilstrecke weist ein steiles Gefälle aus: vor dem Tolli-Erlebnispark in Mayen (ca. 12%); 300m hinter dem Tolli-Erlebnispark in Mayen ein weiteres Gefälle (ca. 15%)

Fazit: Im Bereich der Thürer Wiesen ist eine Teilstrecke für Rollstuhlfahrer möglich: Die dortigen Wege sind asphaltiert und fast ebenerdig.

Wie 2006 stellen wir fest, dass die Gesamtstrecke (ca. 31 km) von Mayen nach Andernach (nicht in der Gegenrichtung!) nur von gut trainierten „**Rollisportler**“ mit entsprechendem Gefährt bewältigt werden kann.

Durch die ab 2009 eingesetzten überalterten Züge ist die Bahnfahrt von Andernach nach Mayen nun auch für **gehbeeinträchtigte** Menschen, Bahnreisende mit Fahrrädern, Eltern mit Kinderwagen mit erheblichen Hindernissen verbunden.

2. Vulkanpark Brohltal/Laacher See

unter www.Brohltal-Tourismus.de sind Übersichtskarte, Beschreibungen zu den Sehenswürdigkeiten wie Informationen zur Touristik abrufbar.

s. auch **Landkreis Ahrweiler:** www.kreis-ahrweiler.de

Verbandsgemeinde Brohltal: www.Brohltal.de

Verbandsgemeinde Bad Breisig: www.bad-breisig.de

Der Vulkanpark Brohltal/Laacher See liegt in einem der jüngsten Vulkangebiete der Erde und gehört zu den landschaftlich schönsten Gegenden der Osteifel. Als Einstiegslektüre und Begleiter auf dem Routenverlauf empfehlen wir Prof. Dr. Wilhelm Meyer, Ein Geologischer Führer, hrsg. von der Verbandsgemeinde Brohltal, Görres Verlag Koblenz, 4. Auflage November 2003. Die Broschüre ermöglicht wesentliche geologische Einblicke in die Vulkanwelt Brohltal und beschreibt „Highlights“, die für **bewegungsbeeinträchtigte** Menschen nicht bzw. nur erschwert zugänglich sind, so umfassend, dass man eine gute Vorstellung des Anblicks vor Ort bekommen kann. Bei unserer folgenden Beschreibung der Punkte weisen wir in Klammern auf die Kennzeichnung der braunen Routenführung hin (z.B. L 1 = 1. Punkt auf der Karte Laacher See).

2.1. Laacher See und Umland

Die nachfolgenden Ausflugsziele wurden thematisch unter der Bezeichnung „Laacher See – Gebiet“ eingeordnet. Die „Hauptattraktion“ des Vulkanpark Brohltal/Laacher See ist zweifellos der Laacher See. „aG“ Parkplätze: gegenüber Seehotel Maria Laach Richtung Kunstschmiede/ Gärtnerei benutzen; über die asphaltierte Straße mit einer Steigung von teilweise über 8 % zum

2.1.1. Info-Zentrum Maria Laach

Hier ist u. a. die Topographische Karte 1:25000 Vulkan- und Kulturlandschaft „Rund um den Laacher See“, zugleich Wanderkarte Nr. 37 des Eifelvereins e. V., Hrsg.: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz erhältlich.



2.1.2. Benediktinerabtei Maria Laach

In der Kirche führen Rampen über die Stufen. Weitere Einrichtungen im Gesamtbereich (außer Kloster-Klause) barrierefrei (Gärtnerei über Hintereingang mit Parkmöglichkeit)



2.1.3. Laacher Zentrum für Naturkunde und Mikroskopie

Das Naturkundemuseum verfügt im Außen- sowie im Innenbereich über viele Treppen. Für **seh- und gehbeeinträchtigte** Menschen ist somit der Zutritt zu den Exponaten erschwert. Eine lange, steile Treppe mit schwarzen, teilweise beschädigten, nicht geweißten Stufen führt zum Eingang.

Bei Voranmeldung lässt sich der Hintereingang nutzen: An der Eingangstreppe vorbei fahren, nach ca. 50 m befindet sich rechts die Auffahrt. Der Pkw kann vor der Tür geparkt werden, die Exponate der Hintereingangsebene können dann stufenlos besichtigt werden.

Auf dem Weg von der Abtei zum Naturkundemuseum (Waldweg, Steigung bzw. Gefälle bis 10%) sind der Basaltlava Veitskopf (s. Top. Karte, Hinweise des Eifelvereins Nr. 13) und der Steinlehrpfad (Nr.14) zu sehen.

2.1.4. Rundwanderweg Laacher See ***

Der mittlere Wanderweg umfasst eine Strecke von ca. 8 km.

Die Gesamtstrecke ist im **Rollstuhl** zurzeit noch (Verbesserungen in Planung) nur mit fachkundiger, kräftiger Begleithilfe zu bewältigen, u.a. vor Gastronomie „Laacher Hütte“ aus Richtung Lorenzfelsen kommend Steigung bis zu 15%, erschwerter Gang über die Holzbrücken am Sumpfgelände/Uferweg, Stolpersteine

Wer es wagt, sieht auf diesem Rundweg

- L1 Zur Bleichen Erde,
- L2 Unterdevonfelsen,
- L3 Kohlendioxid-Quellen (Mofetten),
- L4 Basaltlavastrom des Lorenzfelsens,
- L5 Kleiner Aschestrom,
- L6 Der unter L6 beschriebene alte Steinbruch in rötlicher Asche ist für **bewegungsbeeinträchtigte** Menschen unzugänglich.
- L7 Schlackenkegel „Alte Burg“,
- L8 Alte Bimsgrube,
- L9 Mundloch des Abflusstollens
- L11 Der unter L11 beschriebene Sauerbrunnen ist schwer zugänglich. Wir empfehlen **stattdessen** einen Besuch des Sauerbrunnens in Oberzissen (s. Brohltal)
- L12 Basaltlavastrom des Veitskopfes (Informationstafel gegenüber Einfahrt zum Parkplatz am Campingplatz)
- L13 Alte Sandgrube und
- L14 Lydiaturm sind für **bewegungsbeeinträchtigte** Menschen nur sehr erschwert zu erreichen, für Rollstuhlfahrer unzugänglich.



Teilstrecken zurzeit möglich: Kostenpflichtiger Parkplatz am Ufer, von dort aus über Bürgersteig Richtung Mendig, nach links auf Feldweg, dann Waldweg bis L4 Basaltlavastrom Lorenzfelsen, zurück zum Parkplatz Vom Parkplatz auf Uferweg, bzw. auf den Feldwegen bis zum Ufer, dort bis Bootsverleihanlegestelle, Sitzgelegenheiten.

2.2. Brohltal

Der Ausgangspunkt unserer Routenführung durch das Brohltal ist der Ort Brohl/Lützing am Rhein. Hier startet und endet u. a. der

2.2.1. Vulkan-Express ***

Bei Voranmeldung auch für Rollstuhlfahrer und **gehbeeinträchtigte** Gäste möglich!

Eine Fahrt mit der Brohltalbahn bietet sich für die Strecke von Brohl über Lützing nach Engeln an. Diese Bahnreise ist ideal, um die Landschaft der Vulkaneifel auf besondere Weise kennen zu lernen, für Kinder ein ganz besonderes Ereignis!



Rollstuhlfahrern und stark geh- wie sinnesbeeinträchtigten Menschen wird dringend empfohlen, sich zumindest einen Tag vor der Eisenbahnfahrt anzumelden. Auf diese Weise kann auch die gern gegebene Hilfestellung gewährleistet werden. Dennoch wird eine Begleitperson angeraten. Sonderfahrten für Gruppen gehbeeinträchtigter Menschen (auch mit Rollstuhl) sind möglich.

Die Stationen des Vulkan-Expresses:

- Bahnhof Brohl: Parkplatz unbefestigt, im Bahnhofsgebäude ist eine barrierefreie Toilette.
- Bahngleis des Vulkan-Expresses: Der Zutritt erfolgt über eine steile Treppe mit beidseitigem Geländer oder über eine unbefestigte Auffahrt mit Steigung (bis 10%). Bei Voranmeldung wird die Schranke an der Auffahrt geöffnet, so dass man mit dem Pkw das Bahngleisgelände erreichen kann. Auf dem Schotterplatz besteht Parkmöglichkeit. Beim Einstieg wird gerne Hilfestellung gegeben, da der Bahnsteig und der Waggoneinstieg nicht auf gleicher Ebene liegen. Der Triebwagen ist für **Rollstuhlfahrer** geeignet; der historische Waggon leider nicht.
- Endstation Engeln: Auch hier wird Hilfestellung gegeben, da sich der Bahnsteig und der Waggonausstieg nicht auf gleicher Ebene befinden, dann stufenlos; barrierefreie Toilette.
- „Geo-Garten“ in der umliegenden Gegend: Die Wege sind unbefestigt und voller Unebenheiten. Leichte Steigungs- und Gefällstrecken.

2.2.2. PKW- Fahrt durch das Brohltal

Von Brohl am Rhein fährt man auf der B 412 durch das Brohltal und kann unmittelbar südlich der Straßenabzweigung nach Niederlützingen die Auflagerung von Trass auf **Unterdevongesteinen** sehen (H1).

Ein Abstecher nach Niederlützingen ermöglicht den Ausblick auf die **Terrassenlandschaft des Rheins** (H2), indem man die Abfahrt nach Niederlützingen nimmt, oben nach rechts durch Niederlützingen in Richtung Brohl fährt, hinter dem Ortsausgang der Markierung folgt und parkt.

Zurück zur B412 erreichen Sie dann die **Trasshöhlen am „Jägerheim“** Die Trasshöhlen, ehemaliges Zentrum des römischen Trassabbaus im Brohltal, sind von der Straße aus sichtbar und auf ebenerdigen, aber unebenen Feld- bzw. Wiesenwegen zu erreichen.

Vor 13.000 Jahren flossen die Aschewolken des Laacher See – Vulkans durch das Gleeser Tal und durch das Tönnissteiner Tal auch in das Brohltal und kleideten dieses gerade an der Stelle am Jägerheim 60 Meter hoch aus.

Nun bieten sich zwei Fahrtrouten an:

Am Jägerheim fahren wir in Richtung Wassenach/Maria Laach und kommen zum **Tönissteiner Sprudel**. Dort sind keine Werksbesichtigungen möglich.



Auf dem weiteren Streckenverlauf folgen der Seniorensitz **Tönisstein** (Innenhof und Brunnen sind mit dem Pkw anfahrbar), der **Kurfürstenbrunnen** (U2) und die **Wolfsschlucht** (U5) mit der **Ruine Tönisstein** (von Straße aus sichtbar).

Der hiesige Wanderweg mit den weiteren auf der Route U beschriebenen Punkte U3 bis U8 ist für **Rollstuhlfahrer und geh- bzw. sehbeeinträchtigte** Menschen ungeeignet. Weiterfahrend eröffnet sich eine landschaftlich schöne Strecke mit Blick auf interessante Gesteinsformationen, Vulkanberge und Grubenabbaugebiete. Vor dem Ortsschild „Wassenach“ links auf einen breiten, sichtbar befahrbaren Feldweg einbiegend ist der **Römerbrunnen** mit Pkw anfahrbar. Von dort aus sind weitere kurze Spaziergänge über Feld- und Waldwege möglich.

Der **Kunkskopf** (U10) ist auf der Straße in Höhe von Wassenach, nach rechts zurückblickend, gut zu sehen. Weiterfahrend zum Laacher See; hinter dem Kloster Richtung Bell abbiegend, geht es weiter nun nach Wehr Richtung Niederzissen. **Oder:** Am Jägerheim abbiegend bleiben Sie im Brohltal, kommen nach

2.2.3. Burgbrohl

2.2.3.1. Rhodius-Mineralquellen, Fa. Rhodius

Von der Teilnahme an Führungen wird abgeraten (u.a. Untergehen von Bändern ist gefährlich, es besteht stellenweise auch Rutschgefahr). Die Halle II wird gelegentlich für Ausstellungen genutzt: stufenloser Eingang mit einer Türbreite über 85 cm, das WC ist für Rollstuhlfahrer ungeeignet.

2.2.3.2. Kaiser-Halle, Wilhelm-Bell-Straße

Die Halle ist mit dem Pkw anfahrbar. Schon das Äußere des Baus ist sehenswert. Bei Veranstaltungen und Führungen ist der Eintritt über einen stufenlosen Nebeneingang möglich. Die Eingangstür misst eine Breite von über 85 cm.

2.2.3.3. Queckebur (U13), Burgbrohl (Top. Karte, Hinweis Eifelverein Nr. 20)

Vom Parkplatz an der Kirche ist der Queckebur über einen schmalen Wald- und Wiesenweg mit einer Gefällstrecke über 10 % zu erreichen. Wegen Pflanzenwuchs ist das Naturdenkmal zurzeit nicht einsehbar.

2.2.3.4. U14 Sandkopf, U15 Felsenidylle, U16 Alte Steinbrüche, U17 Flacher Basaltschlackenkegel sind nur erschwert zu erreichen, bzw. unzugänglich, werden im Geologischen Führer aber sehr anschaulich beschrieben.

2.2.3.5. Burgberg mit Burg und Kirche (U12)

in Richtung Gleys/Maria Laach fahrend, rechts in den „Burgweg“ einbiegend mit Pkw anfahrbar. Die Steigungs- und Gefällstrecken in diesem Bereich erschweren erheblich einen Spaziergang.

Südlich der Burg in die „Wassenacher Hohl“ einbiegend sind die **Basaltlavabomben** zu sehen.

2.2.4. **Gemeinde Weiler**

In der Top. Karte wird unter dem Hinweis Eifelverein Nr. 22 die Sicht auf den „Lavastrom“ am Parkplatz „Mitfahrgelegenheit“ vermerkt. Hierbei wird Fachkenntnis wohl vorausgesetzt. Wir haben den **Lavastrom** in seinem Ausmaß bei folgendem **Panoramablick** entdeckt: *** In Weiler Richtung Propsteihof Buchholz fahren, auf Höhe Buchholz eröffnet sich der eindrucksvolle Panoramablick auf **Olbrück, Bausenberg** (dort ist der Lavastromweg deutlich sichtbar), **Herchenberg Lavaabbau/Lützingen, Veitskopf**. Die auf der Höhe gelegenen Feldwege und asphaltierten Wege sind fast ebenerdig und eignen sich für erholsame Spaziergänge.

Buchholz ist auch von der Straße Burgbrohl - Gleys (landschaftlich schöne Autostrecke) erreichbar; von dort kommend, fährt man vor dem Ort „Buchholz“ geradeaus auf den asphaltierten Feldweg (nicht gesperrt) zum „Panoramablick“.

Propsteikirche „St. Servatius“ Buchholz

genutzt für Veranstaltungen, Parkplatz auf der Wiese, dann Feld- und Pflasterwege zum Gotteshaus. Am Eingang zur Kirche befindet sich eine 15 cm hohe Stufe, beidseitige Flügeltüren, geöffnet über 85 cm. Der Nebeneingang ist nur über eine Eisentreppe zu erreichen, kein barrierefreies WC.

2.2.5. **Niederzissen**

2.2.5.1. **Vulkanpark Info-Zentrum, Kapellenstr. 12**



2.2.5.2. **Lahar** (M1/M2, Hinweis Eifelverein Nr. 21)

In Niederzissen Richtung Wehr, dann über die Horststraße in die Klosterstraße einbiegen. Dort ist linker Hand der Lahar vom Pkw aus zu sehen. Für Gesteinskundler ist dieser Blick sehr empfehlenswert. Durch die Bunker im Lahar werden auch Stollenführungen angeboten, wobei der Stolleneingang über eine unbefestigte Fläche zu erreichen ist. Es folgt eine Stiege. Die Eingangstür ist über 85 cm breit. Mit Begleithilfe ist ein Einblick für Rollstuhlfahrer im Eingangsbereich möglich.



2.2.5.3. **Sportzentrum Brohltal Ahrweg**

2.2.5.4. **Erinnerungs- und Begegnungsstätte ehemalige Synagoge**, Am Marktplatz
Parkplatz vor der Tür, 1 Stufe am Eingang, im Innern barrierefrei.

2.2.5.5. **Bausenberg (M10)**

Der erste Basaltbruch ist noch mit dem Pkw anfahrbar, ab dann folgt die Zone „Anlieger frei“. Auf dem Bausenberg befinden sich teilweise befestigte Wanderwege, allerdings mit hohen Steigungsgraden (vgl. Top. Karte). Vom ersten Basaltbruch ist ein Blick über die umliegende Landschaft möglich. Auch die Informationstafeln sind vom Pkw aus gut lesbar.



2.2.5.6. **Erlebniswald „Steinrausch“ bei Cassel**

Empfehlenswert für Kinder mit hohem Bewegungsdrang und Spaß an Wald-abenteuern, ebenfalls für ganztägige Schulausflüge empfehlenswert

Wegen der naturbelassenen Pfade für gehbeeinträchtigte, bzw. im Rollstuhl fahrende Kinder ungeeignet. Für hörbeeinträchtigte Schulkinder - u.a. wegen der interessanten und gut lesbaren Informationstafeln - geeignet. Bei sehbeeinträchtigten Kindern wird angeraten, dass vor Erkundung des Naturerlebnispfades mit den Kindern Begleitpersonen die 1,7 km Strecke abgehen, um bei Hindernissen die entsprechende Hilfestellung einplanen zu können.

2.2.6. Gemeinde Oberzissen

2.2.6.1. Sauerbrunnen (M4) ***

In Oberzissen links in Richtung Galenberg/Brenk abbiegend - auf Hinweisschilder „Sauerbrunnen“ achten! - ist an der rechts abbiegenden Straße (vor der dann steil bergaufführenden Straße nach Brenk/Galenberg) das Straßenschild „Am Sauerbrunnen“ zu sehen. Nach dem Parken auf den vorgesehenen Stellplätzen ist der Sauerbrunnen in wenigen Schritten barrierefrei zu erreichen. Auch Rollstuhlfahrern ist es möglich, das Wasser zu kosten. Sitzbänke laden zum Verweilen ein.

2.2.6.2. Devonaufschluss (M5)

Der Straße „Am Sauerbrunnen“ folgend, dann über Feld-/Waldwege auch für **gehbeeinträchtigte** Menschen nur erschwert zu erreichen.

2.2.6.3. Gemeinde Hain

Der Ort Hain liegt in Hanglage, die Steigungs- und Gefällstrecken betragen zum Teil über 10%. Am Ortsausgang eröffnet sich vom Pkw aus der Blick auf den Bausenberg sowie auf weitere Brohltalberge und Dörfer auf den Höhen.

2.2.6.4. Burg Olbrück ***

Für Rollstuhlfahrer und gehbeeinträchtigte Gäste auch erreichbar.

Der Parkplatz ist mit Schotter bedeckt. Besucher mit „Handicap“ melden sich bitte über die Klingelanlage an (ggf. sich vorher telefonisch anmelden!). Dann wird die Schranke geöffnet und das Burggelände kann mit Pkw direkt angefahren werden. Im Innenhof – barrierefreie Toilette! - befindet sich ein Rundgang, dessen Sandweg ein leichtes Gefälle bzw. Steigungen aufweist. Die Räume im Burginneren und die Plattform sind nur über Treppen zu erreichen.



2.2.7 Gemeinde Niederdürenbach/ Rodder Maar ***

Von uns empfohlene Zufahrt geht über Niederdürenbach, Schild Rodder Maar/Maarlohof/Twinggolf folgend zum „**Maarlohof**“ (hauseigener Parkplatz, Tiergehege, Spielplatz, gut begeht-/befahrbare Wege).

Da wir die am Maar erholsame Naturruhe (u.a. Nistplatz seltener Vögel) nicht zusätzlich stören wollen, nehmen wir von der möglichen Weiterfahrt im PKW Abstand. Wer am „Maarlohof“ parkt, erreicht das Maar auf einem asphaltierten Weg mit leichten Steigungs- und Gefällstrecken.



Auf fast ebenerdigen Sand- und Waldwegen kann man das Gewässer gut umrunden, Sitzbänke sind vorhanden.

Der andere Zugang zum Maar ist auf der Straße von Niederzissen in Richtung Rodder in Höhe des Parkplatzes „Am Bächel“. Ein ca. 1 km Feld- und Waldweg führt dann zum See.

2.2.8. Gemeinde Oberdürenbach

2.2.8.1. Steinberg und Königssee (M7)

Von Niederdürenbach geht es weiter nach Oberdürenbach. Kurz vor Ortsausgang Richtung Schelborn dem Routenhinweisschild folgend biegt man rechts ein, kommt über eine schmale Straße, dann über einen Feldweg bis zur Parkmöglichkeit am Waldrand. Zum Dorf schauend führt der dann nach rechts, um den Steinberg sich schlängelnde, recht unwegsame Feld/Wiesen/Waldweg zum Einblick auf den Königssee.

Stattdessen: Niederdürenbach/Rodder Maar.

Auf der Weiterfahrt nach Schelborn weist rechts ein Schild zum

2.2.8.2. Waldgut Schirmau, Guttschänke „Remise“ (Veranstaltungsort)

Das Waldgut ist für Ortskundige von Niederdürenbach aus wandernd zu erreichen. Mit dem Pkw erfolgt die Anfahrt gemäß der Hinweisschilder über Oberdürenbach. Der Eingang ist stufenlos, die Eingangstür über 85 cm breit, keine barrierefreie Toilette.

2.2.8.3. Zurück zur Straße nach Oberdürenbach-Schelborn kommt man in Richtung Schelborn zum am Straßenrand rechts stehenden Hinweisschild **Steinbruch „Äls Nück“** (H9). den man aber nur über einen schwer zu bewältigenden Waldweg erreichen kann.

Stattdessen ist eine Rastpause auf dem nach ca. 350 m auf der linken Straßenseite liegenden Parkplatz (Sitzbänke/Tische vorhanden) mit dem Ausblick auf das Laacher Vulkangebiet zu empfehlen. *** Von dort aus kann man – bei guter Sicht, nach Orientierung auf der Informationstafel und mit einem guten Fernglas ausgerüstet – einen kleinen Einblick in die **Hannebacher Lay** (H10) erhaschen, die für **bewegungsbeeinträchtigte Menschen** zu Fuß nur erschwert zu erreichen ist. (B412 Richtung Kempenich, nach links Richtung Hannebach, dem Hinweisschild folgend links über einen breiten, ansteigenden, nach regenreichen Tagen morastigen Waldweg zum Parkplatz, von dort aus beschwerliche Wald-/Feldwege zur „Lay“.)

Vorsicht bei Abfahrt von der Parkplatzausfahrt nach links Richtung Schelborn, die Straße ist schlecht einsehbar. Man kommt dann - an Schelborn vorbei - zum Gasthaus „Amerikaner“ an der B 412 Kempenich - Bad Neuenahr. Von dort aus bietet sich die Weiterfahrt ins Ahrtal nach Altenahr - Adenau - Nürburgring - Virneburg - Monreal - Mayen an.

Wenn man das reizvolle Nettetal kennen lernen möchte, biegt man in Hannebach wiederum nach links in Richtung Nürburgring ab und folgt dann dem nach links weisenden Schild „Kempenich“.

2.2.9. Gemeinde Wehr „Wehrer Kesselweg“

Der kleine Rundweg (4,5 km, auf der Karte blau eingezeichnet) wie der große (8,2 km, auf der Karte rot markiert) sind für gehbeeinträchtigte, bzw. im Rollstuhl fahrende Personen wegen der Höhenunterschiede und der Feld-Waldwegbeschaffenheit in der Gesamtlänge - auch mit Begleitperson - nur erschwert/kaum zu bewältigen.

Jedoch sind vom Ausgangspunkt Parkplatz „Römerhalle“ kürzere erholsame, Wegstrecken auf dem kleinen Rundweg für gehbeeinträchtigte, bzw. im Rollstuhl fahrende Personen mit Begleitperson möglich. Auf ihnen ergibt sich ein Rundblick über den Wehrer Kessel, bzw. das Landschaftsbild.

Wegstrecke 1 (ca 0,5 km) Vom Parkplatz aus, an der „Römerhalle“ vorbei, nach rechts auf dem gut begeharen, fast ebenerdigen Bürgersteig Richtung Ortskern Wehr, dann in 1. Straße rechts abbiegen, diese entlang gehen bis zum Feldweg, der nach rechts zum Rundweg führt. Auf der Höhe des Rundweges ist der Ausblick über den Kessel möglich. Danach biegt man nach rechts und geht auf den Rundweg (Feldweg) abwärts zum Ausgangspunkt zurück.

Wegstrecke 2 (Gesamtlänge: ca 1 km) Vom Parkplatz führt ein für gehbeeinträchtigte, bzw. im Rollstuhl fahrende Personen mit Begleitperson begehbarer Weg in Richtung Kohlensäure -Brunnen und Infosteine, von hier aus wieder auf gleichem Weg zurück aus Ausgangspunkt. Grillhütte und die dort stehenden Informationstafeln sind mit PKW anfahrbar. Die Springtätigkeit des Geysirs (ca 5 Minuten) kann man zu den fest gesetzten Zeiten vom PKW aus auf der Landstraße von Wehr Richtung Brohl/Maria Laach beobachten. Es wird angeraten, zu diesem kurzzeitigen Parken/Anhalten in einen Feldweg entlang der Landstraße einzubiegen, um den fließenden Straßenverkehr nicht zu behindern.

2.3. Nettetäl

Das Nettetäl ist nach dem kleinen Fluss Nette benannt (Fluss des Jahres 2008/09), der aus der Eifel kommt und bei Weißenthurm in den Rhein fließt.

Ins Nettetäl einbiegend, weist eine Straße nach links zur Ortschaft

2.3.1. Engeln

Die unter O11 bis O13 aufgeführten Punkte Palagonittuffring, Tuffgrube Engeln, Phonolithsteinbruch Engeln sind für **gehbeeinträchtigte Wanderer** nicht zu erreichen. Einblick ist vom ausgewiesenen Aussichtspunkt möglich. Zu diesem gelangen Sie, wenn Sie von Kempenich kommend, nach dem Ortsschild links in Richtung „Buchhöfe“, „Sandgrube“ einbiegen. Hinter dem Abbaugbiet „Sandgrube“ - Einblick in den Abbau vom PKW aus möglich - parken. Von dort aus sind Spaziergänge - auch im Rollstuhl - in Richtung „Buchhöfe“ auf asphaltiertem, fast ebenerdigen Weg - mit Rundblick auf die Vulkanberge - möglich. In Höhe der „Buchhöfe“ gehen ein Feldweg rechts ab, bzw. ein Weg führt geradeaus in ein Waldstück. Der Weg zum Waldrand ist ebenfalls noch gut zu begehen/zu befahren.

Eine Pkw-Fahrt nach Engeln lohnt sich auf jeden Fall. Es liegt am Bergrand. Bei guter Sicht hat man eine imposante Aussicht auf das Umland, insbesondere auf die Phonolithdome Schellkopf und Olbrück.

Zurückfahrend kommt man wieder zur Straße Richtung Weibern/Mayen. Kurz danach ist linkerhand ein Parkplatz, auf dem eine Informationstafel den

2.3.2. *Kempenicher Phonolith (O10) beschreibt.*

Kurz vor Weibern führt eine breite Straße nach links bergan zum **Humersberg** (O7/O8). Ein Fußmarsch ist für gehbeeinträchtigte Menschen zu anstrengend. Auf der „Nur für landwirtschaftliche/forstwirtschaftliche Fahrzeuge“ ausgezeichneten Strecke sind aber mehrere Pkw-Parkplätze mit Sitzmöglichkeiten. Einheimische wiesen darauf hin, dass man als **gehbeeinträchtigter Pkw-Fahrer** doch den Ausweis „aG“ sichtbar auslegen sollte, damit man den Berg und den Gipfel im Auto anfahren und den Blick ins Tal genießen könne.

2.3.3. *Freizeitbad Brohltal Hommersbergstraße*

2.3.4. *Gemeinde Weibern *****

Tuffsteinhäuser, u.a. mit Reliefs und Tuffsteinarbeiten



2.3.4.1. *Robert-Wolff-Halle (Mehrzweckhalle)Pfarrrer-Kost-Platz*



2.3.4.2. *Tuffsteinzentrum Weibern *****

Das Tuffsteinzentrum in Weibern veranschaulicht alles rund um das Thema Tuff: von der vulkanischen Entstehung über den Abbau bis hin zu seiner Verwendung. Zum Tuffsteinzentrum gehören das Weiberne Schaufenster, das Weiberne Steinsägehaus, die Museumsinsel und der Steinmetzbahnhof mit Tuffstein-Museum.



Vom Parkplatz führen wenige Schritte über Wiesen- und Sandwege zum **Weiberne Schaufenster**. Dort bieten sich Sitz- und Rastgelegenheit. Das **Steinsägehaus**, die historische Werkstätte, kann man mit dem PKW anfahren und ist vom PKW aus einsehbar. Der Rundgang führt über unebene Flächen (Steine, Splitt, Wiese); die Halle ist stufenlos, Eingangstür ist mindestens 85 cm breit.

Die **Tuffsteinbrüche und Rundwanderweg** sind weder für **Rollstuhlfahrer noch für seh- oder gehbeeinträchtigte Gäste** geeignet.

Stattdessen: Im Ort Richtung Steinmetzbahnhof/ Neubaugebiet Ahlenbruch/ Tuffsteinstraße fahren; dort bietet sich ein imposanter Blick auf „**In den Lärchen**“ (O2).

2.3.4.3. *Oder ein Abstecher im Pkw zur „Auf dem Windkaul (O1) *****

Vom Parkplatz „Tuffsteinzentrum“ fährt man nach rechts Richtung Rieden. Kurz vor dem Ortsausgangsschild weist ein braunes Schild auf den Wanderweg „Steinbrüche Alten Berg“ in eine Auffahrt (rechts ist ein weißes Schild „Mendiger Basalt“). Bergan fahrend - Vorsicht an Werktagen Werksverkehr, LKWs! - kommt man nach kurzer Strecke zum Bergabbaubereich. Wir sahen die sich vor uns erhebende Phonolithwand in der Mittagssonne - einfach grandios!

2.3.4.4. **Steinmetzbahnhof**

Das kleine Museum hat an seinem Eingang vier schwarze Stufen (20 cm, ohne Kantenweiß), kein Geländer, die Eingangstür ist über 85 cm breit.

Am Steinmetzmuseum vorbeifahrend erreicht man den Punkt O6

2.3.4.5. **Sandkaul** ***

Er liegt – kurz bevor die Straße links abwärts ins Dorf führt – rechterhand in einer kleinen Sackgasse. Auf der Straße kann man parken und hat nach einem kurzen, leicht zu bewältigenden Fußweg durch die Sackgasse Einblick in die im mitteleuropäischen Raum einmalige Aufschlusswand.

2.3.5. Von Weibern weiterfahrend auf der L 83 in **Richtung Mayen**

eröffnet sich ein toller Ausblick ins Nettetal u. a. auf die **Silbersand-Grube** (zwischen Abfahrt Kirchwald und Riedener Mühlen) und **Schloss Bürresheim** mit dem weltberühmten Rosengarten. (Das Aussteigen auf dem ausgewiesenen Parkplatz lohnt sich!) und schließlich „**Die Ahl**“.

2.4. **Vinxtbachtal**

Ausgangspunkt ist Brohl/Lützing am Rhein. Auf der B 9 Richtung Bad Breisig weiterfahrend biegt man kurz vor Bad Breisig links an der auf der Höhe liegenden Burg „Rheineck“ (Privatbesitz) vorbei Richtung **Gönnersdorf** ins landschaftlich sehr schön gelegene Vinxtbachtal ab. Die Straße führt weiter nach **Waldorf**, ein schmales Dörfchen, das man auch im **Rollstuhl fahrend** erkunden kann.

Am Ende der Hauptstraße orientiert man sich auf der Weiterfahrt in Richtung Königsfeld. In dem dann folgenden kurvenreichen, engen Tal geben die Berghänge schon Einblicke in die vulkanische Urgewalt.

2.4.1. **Königsfeld (V1)**

Die Dorfstraßen haben zum Teil erhebliche Gefäll- und Steigungsstrecken. Der Dorfkern mit der Pfarrkirche St. Nikolaus ist über eine „Anlieger frei“- Straße anfahrbar. Vor der Kirche kann man parken, von dort aus schaut man auf den sehenswerten **Dorfbrunnen**. Im Vorraum der **Kirche** steht ein authentisches Modell von Königsfeld um 1700. Man erreicht es vom Parkplatz über eine kleine Stiege am Eingang der Kirche. Die Kirchentür ist über 85 cm breit. Mit wenigen Schritten - zum Teil schräg abfallende Wegstrecke - kommt man **zum alten Kirchhof** mit Informationshinweisen zu den an der Wanderroute aufgestellten Steinkreuzen.



In Richtung Bad Neuenahr fahrend kurz vor Ortsende weist rechts ein leicht zu übersehendes Schild auf das „**Königsfelder Töpferhaus**“ hin. Folgt man der dort angegebenen Wegbeschreibung gelangt man zu dem am Berghang gelegenen Haus. Parkplätze sind vorhanden. Aufgrund des Steigungswinkels und des zum Teil kopfsteingepflasterten Weges ist der Zugang für **gehbeeinträchtigte** Menschen beschwerlich. Rollstuhlfahrer benötigen Hilfe, dazu wird es für diese sehr beengt.

Es finden im Töpferhaus regelmäßig Handwerksmärkte statt, auf denen man u.a. die hochwertigen und sehr künstlerisch gestalteten Keramikarbeiten des Töpferhepaares Lirk von Becker bewundern und erwerben kann.

An der L 86 Richtung Sinzig fahrend, kann man - den Hinweisschildern folgend - die **Maternuskapelle** und den **Steinbruch** (V2) mit dem Pkw anfahren. V3 **Säulenbasalt** ist für **geh- und sehbeeinträchtigte Menschen** unzugänglich.

Stattdessen: Mendiger Lavakeller.

V5 **Pflanzenfossilien** erreicht man nur mühsam über einen sehr schmalen Pfad.

Stattdessen: im Internet nach „Pflanzenfossilien“ suchen

Auch die Wege zu V8 **Quarzgang**, V6 **Weiselstein** und Aussichtsturm und zu V7 **Eisenverhüttungsplatz** stellen – unserer Ansicht nach – zu hohe Anforderungen an **gehbeeinträchtigte Menschen**. Statt V6 lädt der Panoramablick (V4) zum Verweilen ein und statt V7 kann man – im Pkw – den Eisenverhüttungssofen in Vinxth (s. unten) anfahren.

V4 Schutzhütte „Schau ins Land“ ***

Der Panoramablick des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Dedenbach ist für beeinträchtigte Menschen empfehlenswert. Er liegt auf der „**Keramik-Route**“. Das Töpferhepaar Anja und Roland Lirk von Becker haben sehenswerte Keramik-Skulpturen gestaltet, die auf einer 8 km langen Wegstrecke zu besichtigen sind.

Diese Keramikroute erreicht man von Waldorf kommend kurz nach Ortsbeginn Königsfeld nach links einbiegend in Richtung Dedenbach. Vor der kleinen Brücke (in Höhe des Parkplatzes mit der Informationstafel über die Wanderrouten) weist ein leicht zu übersehendes Schild auf die Route hin.

Sie beginnt auf einer schmalen asphaltierten Straße „Nur für landwirtschaftlich/ forstwirtschaftliche Fahrzeuge“ (Anfahrt zur Schutzhütte möglich! Die weiteren Feldwege nicht mit PKW befahren, bitte Rücksicht auf Wanderer und Radfahrer nehmen, landwirtschaftlichen Nutzfahrzeugen Vorrang lassen). Die Straße geht bergauf zu den Skulpturen „An der Viehtränke“, „Bank am Heiligenhäuschen“ und weiter zur „Gemarkungssäule“, von dort aus weiter zur Schutzhütte mit einem Panoramablick, den man sich auf jeden Fall gönnen sollte. ***

Die asphaltierte Wegstrecke bis zum Panoramablick ist für aktive, geübte Rollstuhlfahrer schon eine Herausforderung (z. T. stetig über 15 %), auch wenn genügend Rast- und Ruhepunkte vorhanden sind. Die weiteren Skulpturen sind nur über zum Teil ebenerdige, zum Teil bergab führende Feldwege mit Grasnarben und Steinen zu erreichen. Wer sich die Gesamtstrecke zutraut, sollte eine sehr fachkundige, kräftige Begleithilfe bei sich haben.

Von Königsfeld fährt man weiter Richtung **Schalkenbach**, durch Schalkenbach zum Örtchen „**Vinxth**“. Etwa in Mitte des Dorfes biegt man von der Hauptstraße rechts ein und fährt über eine schmale, asphaltierte Fahrstrecke rechts bergan, kommt im Pkw dann über einen kurzen Waldweg zum **Holzkohlenmeier** (S1) und **Eisenverhüttungssofen** (S2), die an einem großen Waldparkplatz stehen. Die Informationstafeln wie

Sitzmöglichkeiten sind mit wenigen Schritten zu erreichen. Über die Ortsgemeindeverwaltung erfährt man die Verkaufstage für Holzkohle aus dem Holzkohlenmeier.

Zurück nach Königfeld geht es nun zur

2.4.2. Gemeinde Dedenbach

Wenden Sie sich ggf. an Herrn Michael Burger, „Leo`Schmiede“, Rodderer Str. 6, auf dessen wertvolle Tipps und Hilfen wir seit 2006 immer wieder hingewiesen werden.

In Dedenbach an der Kapellenstraße sind vom Pkw aus die **Faltung und Schieferung der Gesteine** (D5) zu sehen. Fährt man aus Dedenbach über die kleine Straße in Richtung zum Vinxtbachtal (Straße Waldorf-Königfeld), erreicht man die Punkte D4 **Lebensraum Unterdevon Meer**, D3 **Felsvegetation/Trockenwaldübergänge** und D2 **Lebensspuren**.

Die wenig von Autos befahrene Strecke (ca. 2 km) ist asphaltiert und ebenerdig. Man kann also den Pkw am Ortsende parken und die Punkte auf einem Spaziergang besuchen, Sitzbänke vorhanden.

Von Dedenbach aus bieten sich zwei landschaftlich schöne Fahrtrouten an, um wieder zum Ausgangspunkt Brohl/Lützing am Rhein zu kommen:

Dedenbach - Niederzissen - Burgbrohl - Brohl/Lützing am Rhein oder

Dedenbach Richtung Sinzig - Franken - Waldorf - Oberbreisig - Bad Breisig - Brohl/Lützing am Rhein

Auf dieser Strecke lohnt sich - besonders an Wochenenden - für Flugbegeisterte ein Abstecher zum „**Flugplatz Mönchsheide**“.

In Franken in Richtung Sinzig weiterfahren, kurz nach dem Ortsende weist ein Schild nach rechts zum Flugplatz hin. Rund um das Flugfeld sind ebenerdige Wald-/Feldwege, die für **gehbeeinträchtigte und rollstuhlfahrende Besucher** gut zu bewältigen sind.

3. Geopark Vulkaneifel (Westeifel)

unter www.geopark-vulkaneifel.de sind Übersichtskarte, Beschreibungen zu den Sehenswürdigkeiten wie Informationen zur Touristik abrufbar.

Hinweis: Dieses Kapitel wurde aus unserem Vulkanparkführer 2006 bis auf wenige Textänderungen - übernommen. Laut Angaben vom Geopark Vulkaneifel am 28.03.2012 haben sich seit 2006 inhaltlich keine Änderungen, bzw. notwendige Ergänzungen ergeben.

Bei den Erkundungstouren durch die Westeifel lagen uns Informationen der Geotouristischen Karte 1:100000 „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“, hrsg. vom Landesamt für Geologie und Bergbau Rheinland-Pfalz, o.D. (erhältlich in den Informations- und Touristikzentren) vor. Wir sind die ausgewiesenen Besichtigungspunkte angefahren und stellen sie im Folgenden auf sechs landschaftlich schönen Reisetrecken unterschiedlicher Länge vor. Auch hier sei wieder darauf hinzuweisen, dass wir bei den Routen Ausgangs- bzw. Endpunkte gewählt haben, in deren Nähe uns rollstuhlgerechte Unterkünfte bekannt sind.

Die Landschaft in der Westeifel lädt zu ausgedehnten Wanderungen ein. Aufgrund der geologischen Gegebenheiten sind aber höhere Steigungs- und Gefällstrecken als in der Vordereifel zu überwinden. Darum raten wir **wanderfreudigen Rollstuhlfahrern und gehbeeinträchtigten Menschen** dringend an, sich die jeweiligen topographischen Karten bei den Tourist-Informationen zu besorgen.

Für viele gehbeeinträchtigte Menschen ergeben sich wegen der Höhenunterschiede in der Westeifel natürliche Hindernisse. Doch die vorgeschlagenen Autotouren führen uns zu den Naturschönheiten der Region, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Wir weisen auch hin auf die von Herrn Burger empfohlene Broschüre „Eifel barrierefrei - Natur erleben für Menschen mit Behinderung“, hrsg. vom Naturpark Nordeifel im Deutsch-Belgischen Naturpark, 53947 Nettersheim, 2. Auflage, Januar 2006, auch abrufbar unter: www.naturpark-eifel.de

3.1. Route Kempenich - Ulmen

Über die Hohe Acht - Nürburgring - Kelberg, Abstecher nach Mosbruch, Gunderath, Uersfeld - Lirstal - Laubach - Müllenbach - Richtung B259, nach Ulmen

3.1.1. Die **Hohe Acht** (Nr. 15, Karte „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“), die mit 747 m höchste Erhebung der Eifel, ist mit dem Pkw über landschaftlich sehenswerte Autostrecken zu erreichen. Die Pkw-Fahrt um die Hohe Acht lohnt sich. Vom Aufstieg zum Aussichtsturm auf dem Berggipfel wird abgeraten, da der Weg für rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Menschen zu beschwerlich werden kann.

3.1.2. Es geht weiter zum **Steinbruch am Raustert** (Nr. 16), Welcherath Richtung Erlebniswelt Nürburgring. Von der B412 biegt man nach links in Richtung Welcherath ab. Kurz nachdem man auf der Nebenstraße nach Welcherath ist, sieht man linker Hand ein großes Feld mit vielen Gesteinsbrocken. Einen weiteren Einblick bzw. eine Zufahrt zum Steinbruch fanden wir nicht.

Motorsportbegeisterten Touristen empfehlen wir den Besuch der

3.1.3. „Erlebniswelt Nürburgring“ (www.nuerburgring.de)

Auf unserer Strecke auf der B 412, dann weiter auf der B 257 folgend, kommen wir zum **3.1.4. Mosbrucher Weiher** (Nr. 17). In Mosbruch weist ein kleines braunes Schild auf die Zufahrt zum Trockenmaar am Dorfrand hin. Ein asphaltierter, ebenerdiger Weg ermöglicht einen kurzen Spaziergang durch Felder, vorbei an Weiden.



Im Dorf führt eine Straße nach **3.1.5. Gunderath.**

Der in Gunderath liegende **Heilbachpark** weist große Steigungs- und Gefällstrecken auf. Hinter Gunderath ist vom Pkw aus ein Blick auf die ehemalige Grube **Bergkrone** möglich.

Weiter geht es nach **3.1.6. Uersfeld.** Um den Ort finden sich zum Teil asphaltierte Rundwanderwege durch Wald- und Waldrandgebiete mit leichten Gefäll- und Steigungsstrecken, welche auch für **Rollstuhlfahrer** befahrbar sind.

Zwischen Laubach und **Müllenbach** liegt der **3.1.7. Schiefergrubenwanderweg.** Wegen der zum Teil erheb-

lichen Gefäll- und Steigungsstrecken, u. a. um Müllenbach herum, haben wir die Wanderung abgebrochen. Dennoch lohnt sich eine Pkw-Fahrt durch die verträumten Eifeldörfchen. Weiterfahrt nach

3.1.8. Ulmen

Ulmen lädt auf dem historischen Rathausplatz zum Verweilen ein. Dem Schild „Ulmener Maar“ folgend ist rechts hinter der Kirche eine interessante Gesteinsformationswand zu sehen. Die Straße führt direkt an den Parkplatz „**Ulmener Maar**“ (Nr. 18). Das Maar liegt in einem Talkessel und ist vom Parkplatz aus gut einsehbar. Zum Ufer führen nur steile, schmale Wege hinab.

Zur rollstuhlgerechten Wanderung lädt **stattdessen** der **Jungfer-Weiher** ein (Hinweisschild folgen). Hier sind die ebenerdigen Sandwege des Weihers vom Parkplatz aus zu erreichen.

3.2. Route Ulmen - Bad Bertrich

Von Ulmen, auf der Nebenstraße entlang der A481, über Steiningen - Steineberg - Demerath - Lutzerath nach Bad Bertrich

3.2.1. In **Steineberg** dem Hinweisschild „**Vulcano-Infoplattform**“ (Nr. 19) folgen (in Dorfmitte, leicht zu übersehen) zum Waldparkplatz. Die Erklärungen auf der Informationstafel sind vom Pkw aus lesbar und geben einen guten Überblick über die Stätte „Steineberg“. Eine Holzsperrle verhindert den freien Zugang für Rollstuhlfahrer zur Stätte „Steineberg“. Zu den einzelnen Stationen führen z. T. schmale und schlecht begehbbare Waldwege.

Von Steineberg geht es den Hinweisschildern folgend nach Demerath, Wollmerath, Wagenhausen, Driesch nach

3.2.2. Lutzerath.

Der Ort liegt auf der Höhe mit einem schönen Blick über die Westeifel. Asphaltierte Wanderwege um Lutzerath laden auf Teilstrecken auch zum Wandern im **Rollstuhl** ein.

3.2.3. Bad Bertrich ***

Kurz hinter dem Ortschild Bad Bertrich liegt die „**Käsegrotte**“ (Nr. 20), auch „Elfengrotte“ genannt. Sie kann nur über einen schmalen Waldweg mit z. T. Steigungs- und Gefällstrecken über 10% erreicht werden.

Über die Abfahrt Bad Bertrich West gelangt man zum **Kurviertel**. Dort befinden sich ausreichend „aG“ Parkplätze. Trotz der Hanglage des Ortes sind Kurpark, Kurviertel und die Fußgängerzone weitestgehend rollstuhlgerecht.

Empfehlenswert ist das **Thermalbad**.

Über die Abfahrt Bad Bertrich Ost ist der „**Schwanenteich**“ zu erreichen, der mit seinen ebenerdigen Wegen in idyllischer Lage besonders im Sommer Ruhe und Erholung ermöglicht.



3.3. Route Bad Bertrich - Daun

Von Bad Bertrich über die B421 bis Abfahrt Pulvermaar, dann über Gillenfeld - Brockscheid - Schalkenmehren nach Daun.

Auf dieser Route wird die längste Strecke mit sehr vielen Sehenswürdigkeiten zurückgelegt. Von daher empfehlen wir, sich einige Tage Zeit zu nehmen, um diese Eifelgegend zu erkunden. Auskünfte zu rollstuhlgerechten Unterkünften erhalten Sie bei den Touristik-Informationen.

Auf der B 421 von Bad Bertrich nach Daun geht es rechts ab nach

3.3.1. Immerath.

Das ausgewiesene **Schulmuseum** und der **Parcours der Sinne** sind nicht barrierefrei zu erreichen (aber ein besonderes Erlebnis für Kinder). Es führt keine Pkw-Fahrstrecke zum **Immerather Maar** (Nr. 21). Die Wanderung zum Maar ist wegen der teilweise erheblichen Steigungsstrecken für **gehbeeinträchtigte** Menschen sehr beschwerlich.

3.3.2. Zurück zur B 421 Richtung Daun gelangt man zum **Pulvermaar** (Nr. 22). Das Maar ist mit dem Pkw anfahrbar. In Höhe des Eingangs Biergarten ist ein „aG“ Parkplatz. Der stufenlose Eingang führt ebenerdig zum Biergarten und Schwimmbad.

Das auf der Karte des Nationalen Geoparks ausgewiesene Strohner **Maarchen** ist ein Trockenmaar ohne besondere Sehenswürdigkeit.

In Gillenfeld bietet sich ein Abstecher an zu den zwei kleinen Orten

3.3.3. Strohn und Mückeln

Das **Vulkanhaus Strohn** ist zwar nur über Stufen und Treppen zu erreichen, jedoch ist (den Hinweisschildern folgend) die Lavabombe (Nr. 23) ein imposanter Anblick und vom Pkw aus zu betrachten. ***

In **Mückeln** ist eine **Korbflechtere**i, die stufenlos begehbar ist.

Zurück nach Gillenfeld Richtung Daun folgt das

3.3.4. Holzmaar (Nr. 24) ***

Der Rundweg (Waldweg) um das Maar ist fast ebenerdig, zum Teil sehr schmal. Hier bietet sich ein erholsamer, zeitlich überschaubarer und kräftemäßig nicht anstrengender Spaziergang durch das Naturschutzgebiet an.

Die ausgewiesenen **Dürres und Hitsches Maare** (Nr. 25) sind Trockenmaare ohne besondere Sehenswürdigkeiten.

Weiterfahrend kommt man nach **3.3.5. Brockscheid**, berühmt seine **Glockengießerei** *** Vorführraum, die Glockengießerei und der Verkaufsraum sind stufenlos zu begehen, keine barrierefreie Toilette.



Die Teilnahme an Führungen ist möglich. Voranmeldung ist ratsam, da man in den ggf. großen Führungsgruppen als **Rollstuhlfahrer** wenig sieht, bzw. als **gehbeeinträchtigter Besucher** stark ins Gedränge kommt.

Die nächste touristische Attraktion ist

3.3.6. *Schalkenmehren.*

3.3.6.1. Das **Schalkenmehrener Maar** (Nr. 26) ist mit dem Pkw bis zum Bootsverleih anfahrbar. Dort geben gut lesbare Informationstafeln einen guten Überblick. Der hier beginnende Rundweg mit einem Anfangsstück von unter 6% ist im weiteren Verlauf ein fast ebenerdiger Wiesen-Feldweg.



3.3.6.2. Das **Heimweberei Museum** ist in der alten Schule (Parkplatz vor der Tür) untergebracht. 2 1/2 Stufen (Stufenkanten nicht geweißt, kein Geländer) führen ins Innere. Die Breite der Eingangstür beträgt mehr als 100 cm.

3.3.6.3. Die **Sternwarte „Hoher List“** ist mit dem Pkw anfahrbar, das Innere nur über Treppen zu begehen. Fährt man von Schalkenmehren weiter in Richtung Daun, so kann man von der Bergkuppe das Schalkenmehrener Maar und auf der gegenüber liegenden Straßenseite das Weinfelder Maar, auch

3.3.7. *Totenmaar genannt (Nr. 26), sehen. ****

Vom Parkplatz an der Straße führt hier eine kurze Wegstrecke über einen Sand/Schotterweg zu den Informationstafeln, zum Rastplatz mit Tischen und Bänken. Der Waldweg zum Ufer des Weinfelder Maares ist schmal mit Gefällstrecken über 15 %, dann fast ebenerdig. Auch wenn wir den Weg selbst nicht empfehlen können, der Blick vom Rastplatz ist ***.



Auf der Weiterfahrt nach Daun bietet sich ein Abstecher zum

3.3.8. *Gemündener Maar* (Nr. 27) an.

Die Aussicht vom oberen Parkplatz aus ist ***. Wie ein fast schwarzblaues Auge liegt das Maar tief unten im dicht bewaldeten Kessel. Eine asphaltierte Straße führt zum Ufer. Die Straße war bei unserem Besuch mit einer Sperrschranke versehen, so dass wir den Uferbereich nicht im Pkw anfahren konnten. Die Gefällstrecke von bis zu 15 % hielt uns von einer Rollstuhlabfahrt ab.



3.3.9. *Daun ****

Auch wenn wie in allen Orten der Westeifel im Stadtzentrum starke Gefäll- und Steigungsstrecken vorhanden sind, ist Daun für **rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Gäste** zu empfehlen. Die Hauptsehenswürdigkeiten sind mit dem Pkw gut anfahrbar.

3.3.9.1. Kurpark, Mineralbad, Dunaris-Quelle



3.3.9.2. Eifel-Vulkanmuseum (Nr. 28)



3.4. Route Daun - Hillesheim

Auf der B 421, mit Abstecher über Stroheich - Niederehe - Nohn - Üxheim und Kerpen.

Die Fahrt in diese Eifelregion kann zu einem „Such- und Nichtfinden- Abenteuer“ werden. Hilfreicher als die Hinweise auf den kleinen, manchmal unlesbaren Schildern waren uns die exakten Ortsbeschreibungen in Bernsdorfs Eifelkrimis. Für die Gegend rund um Hillesheim empfehlen wir von fortan diese Urlaubslektüre.

Auf der Route B 421 von Daun in Richtung Hillesheim liegt der

3.4.1. Dreiser Weiher (Nr. 29) sehr versteckt im Wald und ist nur über Waldwege zu erreichen.

3.4.2. Dagegen sind der **Basaltbruch Arensberg** (Nr. 30) und der Kalksteinbruch Zisterziensermarmor bei Niederehe zu sehen. In Niederehe selbst ist das Innere der Abteikirche über eine kleine Rampe (Türbreite über 85 cm) zu erreichen.

Zum auf der Karte „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“ ausgewiesenen

3.4.3. Travertin-Wasserfall (Ahrwasserfall) führen mehrere Wege, die alle anfangs für Rollstuhlfahrer geeignet zu sein scheinen. Man hört den Wasserfall stets so rauschen, dass man sich in seiner Nähe glaubt. Nach etlichen Irrläufen kann ich nur den Weg von Ahütte aus als „für sportliche Rollstuhlfahrer mit Begleithilfe geeignet“ bezeichnen: ca. 3 km Waldweg mit Steigungs- und Gefällstrecken bis zu 10%. Der Ahrwasserfall ist ein Erlebnis für sich, der Weg aber mit Strapazen verbunden.

Wir kommen nun nach

3.4.4. Hillesheim.

Den historischen Ortskern kann man vom Pkw aus erkunden und bewundern. Der Marktplatz lädt zum Verweilen ein.

Die Gemeindeverwaltung am Markplatz ist



Die Sehenswürdigkeiten der Karte „Nationaler Geopark VULKANLAND EIFEL“ **Geologisch - Mineralogische Sammlung und Eiskeller** wurden von gehbeeinträchtigten Touristen, die an einer Stadtführung teilnahmen, als „für Rollstuhlfahrer nicht geeignet“, „für Gehbehinderte erschwert“ beschrieben.

Von Hillesheim aus lohnt sich - wegen der landschaftlich schönen Autostrecke - die Fahrt nach **3.4.5. Stadtkyll** mit seinem historischen Stadtkern.

3.5. Route Hillesheim - Gerolstein

Von Hillesheim über Steffeln, Duppach, Kalenborn nach Gerolstein.

3.5.1. Um **Steffeln** (Palagonit Tuffring/Vulkangarten Steffeln, Nr. 31) befinden sich viele asphaltierte Feldwanderwege. Rollstuhlwandernde Touristen verweisen wir auf die Topograph. Karte. Die Kunstakademie Vulkaneifel konnte von uns nicht erkundet werden.

Auf der Straße weiter nach Gerolstein liegt bei Roth im Bergkuppenbereich

3.5.2. die Mühlsteinhöhle (Nr. 32), die laut Angaben von Wanderern für gehbeeinträchtigte Gäste nur erschwert erreichbar sein soll.

3.5.3. Gerolstein ***

Eine Fahrt nach Gerolstein lohnt sich.



3.5.3.1. Die von weitem sichtbaren Felsmassive (**Hagelskaule/Papenkaule** (Nr. 33) , **Munterley, Sarresdorfer Lavastrom**), die den Ort umgeben, sind Naturschönheiten, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Da es ein „alpines Kletterparadies“ ist, erklärt es sich von selbst, dass sich **rollstuhlfahrende und gehbeeinträchtigte Gäste** nur vom Ort aus die Felsen anschauen können.

3.5.3.2. Der **Brunnenplatz, Teilbereiche der Altstadt**, das Informationszentrum mit dem kleinen **geologischen Park** sowie der **Gerolsteiner Brunnen** (Führungen)

In der Fußgängerzone (Hanglage) liegt das

3.5.3.3. Naturkundemuseum Gerolstein.

Die Exponate sind nur über Treppen und Stufen zu besichtigen.

3.5.4. Adler- und Wolfspark Kasselburg ***

Der Eingang ist stufenlos, keine barrierefreie Toilette.

Der Vorführplatz der Greifvögelflugschau ist auf fast ebenerdigen Sandweg anfahrbar. Der Falkner führte u.a. den Adler in greifbare Nähe zu den anwesenden Rollstuhlfahrern und ließ ihnen besonders lange Zeit, den Raubvogel zu betrachten. Ansonsten sind auf dem Rundweg neben ebenerdigen Strecken auch Steigungs- und Gefällstrecken, teilweise über 10 % auf Waldwegen zu überwinden, mit kundiger Begleithilfe aber zu bewältigen. Im Burgbereich ist ein sehenswertes Greifvögelgehege. Zum Erreichen ist wegen des unebenen Felsbodens mit Steigungs- und Gefällstrecken Begleithilfe notwendig. Trotz aller Erschwernisse, besonders für Kinder und begeisterungsfähige Greifvögelbetrachter ***

3.6. Route Gerolstein - Manderscheid

3.6.1. Wiederum führt uns die Autostrecke durch ein landschaftlich sehr schönes Fleckchen Erde. Auch wenn gehbeeinträchtigte, erst recht rollstuhlfahrende Gäste das **Hundsbachtal** (Nr. 34) und den Vulkan **Kalem** nicht

unmittelbar erleben können, wirkt das romantische, felsene **Kyllbachtal** eine große Faszination aus. In der Nähe des Ortes Salm liegt

3.6.2. Wallenborn mit dem Kaltwassergeysir (Nr. 35). Wer zuvor den Andernacher Geysir gesehen hat, wird enttäuscht sein.

Zurück auf der B 257 erreichen wir kurz hinter Deudesfeld das

3.6.3. Meerfelder Maar (Nr. 36). Die gut lesbaren Informationstafeln am Parkplatz fassen die wesentlichen Auskünfte zu diesem Naturdenkmal zusammen. Auf asphaltierten Weg mit leichten Gefäll- und Steigungsstrecken ist das Maar zu umrunden. Am Maarufer selbst gibt es fast ebenerdige, auch im Rollstuhl leicht zu befahrende Sandwege.

3.6.4. Der weitere Verlauf der B 257 führt automatisch zum **Hinkelsmaar** und **Windsbornkrater** (Nr. 37). Das Vulkanmassiv Mosenberg-Reihenvulkan bei Bettenfeld ist vom Pkw aus gut zu sehen, der Krater selbst ist vom Parkplatz nur über eine Holzstiegentreppe und einen steilen Waldweg zu erreichen. Auch über den vor dem Parkplatz liegenden Feld-/Waldweg ist der Zugang zum Krater nur über Steigungsstrecken möglich.

3.6.5. Manderscheid ***

ist ein sehenswertes Reiseziel für **gehbeeinträchtigte Touristen**. Auch wenn in dem Städtchen Steigungs- und Gefällstrecken **rollstuhlfahrenden Gästen** das Bummeln durch die verkehrsberuhigten Bereiche erschweren, die Anfahrt der Straßen und die ausreichende Anzahl an „aG“ Parkplätzen verkürzen Wegstrecken. Viele Geschäfte, handwerkliche Betriebe, u. a. die Edelsteinschleiferei, die Kerzenwerkstatt und eine Imkerei sind für **Rollstuhlfahrer** zugänglich.

Auf jeden Fall empfiehlt sich der Besuch des

3.6.5.1. Maarmuseums (Nr. 38) mit dem „**Eckfelder Uppferdchen**“ über Nebeneingang.



3.6.5.2 Ober- und Niederburg, Manderscheid

Trotz der dort stattfindenden sehenswerten Ritterspiele sind die Burgen für gehbeeinträchtigte Touristen unzugängliche Stätten. Stattdessen ist das gewaltige Burgengelände vom Aussichtspunkt „Burgenblick“ am Ortsende in Richtung Niedermanderscheid von oben gut einsehbar.

3.6.6. Abschließend empfehlen wir einen Abstecher von Manderscheid in Richtung Gillenfeld. Auf der Höhe der Abfahrt Pantenburg haben sich links zur Straßenseite die vor Jahrtausenden waltenden Urgewalten in den beeindruckenden **Gesteinsfalten im Grundgebirge** (Nr. 39) augenscheinlich verewigt.

3.6.7. Eine Fahrt zum **Puppen-Spielzeugmuseum Laufeld** können wir Rollstuhlfahrern nicht anraten; die Exponate sind nur über Treppen und Stufen zu erreichen.

Schlusswort

2005 wies man meinen Mann und mich daraufhin, wir sollten nicht enttäuscht sein, die meisten Zielpunkte seien „halt nicht barrierefrei“, man sei auf „behinderte Touristen noch nicht eingestellt“. Dieser Meinung widersprachen wir schon nach kurzer Zeit, besonders, weil wir auf unseren Erkundungsfahrten immer wieder auf sehr hilfsbereite, für behinderte Menschen aufgeschlossene Eifelbewohner und -bewohnerinnen trafen, die sich auch spontan bei ihren Gemeindeverwaltungen für die von uns angeregten Verbesserungen eingesetzt haben. Man erkannte schnell, dass Barrierefreiheit nicht nur eine Grundbedingung für behinderte Gäste, sondern eine wesentliche Hilfe für Fahrrad-Touristen ist, auch Eltern mit Kleinkindern im Kinderwagen Barrierefreiheit für wünschenswert erachten. So sind zwischenzeitlich auch zahlreiche Verbesserungen vorgenommen worden, bzw. in der Planung.

Wer nun diesen Vulkanparkführer 2012 aufmerksam studiert, wird uns sicherlich Recht geben:
Wage es – eine Reise in unsere wunderschöne Eifel lohnt sich!

